

LEEZEN


Kurier
3/2019



B 51 -Stadt baut Radweg
Sommergespräch mit OB Lewe

Radtourenleitertreffen
Tolle Radtouren aus den Ortsvereinen

Sommerfest am 21.09.2019
20 Jahre Radstation • 30 Jahre ADFC - Lüdinghausen

Hier könnte auch Ihre Adresse stehen, wenn Sie Mitglied im ADFC Münsterland wären...
Das Anmeldeformular finden Sie auf Seite 48



E-BIKES

INDIVIDUELL KONFIGURIERT



- **Direkt am Herstellungsort kaufen**
- **Jedes E-Bike ein Unikat**
- **30 Farben zur Auswahl**
- **Mehr als 300 Fahrräder und E-Bikes direkt zum mitnehmen**
- **Professionelle Beratung**
- **Große Auswahl an Zubehör**
- **Meisterwerkstatt**

Zur Steinkuhle 2
Altenberge
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18.30 | Sa. 9-14



EDITORIAL

An dieser Stelle eine kleine Korrektur des Editorials der letzten Ausgabe. Ich koordiniere den Leezen-Kurier nicht seit Mai 2019, sondern schon seit Mai 2018. Das aber nur am Rande.

20 Jahre Radstation in Münster! Dieses Projekt war damals auch sehr umstritten. Die mutige Entscheidung, es in die Tat umzusetzen, hatte dem einen oder anderen Befürworter in Politik und Verwaltung sicher manch schlaflose Nacht beschert. Aber wie wir heute sehen, der Mut wurde belohnt.



Wenn die Mobilitätswende gelingen soll, erfordert es auch heute noch mutige Entscheidungen. Soll man zum Beispiel mit Daten aus einem umstrittenen Gutachten eine Straße vierspurig ausbauen, statt die Milliarden für die Optimierung des Öffentlichen Nahverkehrs verwenden? Oder soll die Vorfahrtsregel für Radfahrer auf der Promenade auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben werden?

Das sind nur zwei Beispiele von vielen Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um den ausufernden motori-

sierten Individualverkehr umweltfreundlich und menschengerecht zu gestalten.

Aber es gibt auch positive Signale. Die Innenstadt-kaufleute, die in den vergangenen Jahren jede Aktion für Radfahrer und Fußgänger mit Argusaugen betrachteten, erkennen auch, dass sich mittlerweile zu viele Autos in der Innenstadt aufhalten. Ein erster, wenn auch zaghafter Schritt von dieser Seite zur autofreien Innenstadt.

Die zahlreichen Teilnehmer der Fahrraddemo im Juni hier in Münster und die vielen Unterschriften zu der Aktion „Aufbruch Fahrrad“ zeigen doch, dass dieses Problem auch in der Bevölkerung angekommen ist und hier ein Umdenken stattfindet.

*Wenn Sie liebe Leser*innen Lust haben, uns vom ADFC in dem Bemühen die Belange der Radfahrer, Fußgänger und des Öffentlichen Nahverkehrs zu unterstützen, kommen Sie doch einfach mal in der ADFC Geschäftsstelle vorbei. Wir freuen uns auf Sie. Nun aber „Viel Spaß beim Lesen.“*

Ihr Norbert Bieder

INHALT

TITELTHEMA

Stadt baut Veloroute - Land NRW baut vierspürige B 5122

ADFC Ortsgruppen

OG- Ahlen - Sattelfest.....14

OG Altenberge- Bauhaustour 7

OG Bocholt/Rhede - Moin, Moin, Hamburg..... 8

OG Lüdinghausen - Mit der DFG auf Geschichtstour.... 9

OG Lüdinghausen - Mit Rad und Frack..... 11

OG Lüdinghausen - 30 Jahre ADFC Lüdinghausen..... 12

OG Münster - 20 Jahre Radstation am Bahnhof..... 13

OG Münster - Fahrraddemo zur Verkehrswende 15

OG Münster - Nachhaltiger Transport auf dem UKM Campus...34

OG Sendenhorst -Sondertouren Stadtradeln 16

OG Sendenhorst „In der Stadt der Giebel“ 17

ADFC Sommergespräch

Karlsruhe kann sich warm anziehen..... 18

Recht

Cityroller - Es kann eng werden42

ADFC-Kreisverband

Radtourenleitertreffen 2019 in Lüdinghausen..... 5

Sommerabschlussfest /Tag der offenen Tür 6

Reken – dreimaliger Sieger im Fahrradklimatest!... 24

Über 6.000 Radfahrende zur Sternfahrt nach Düsseldorf.....28

Radfahrerschule-Seminar.....39

Ratgeber von 1895

„Fahrradfahren lernen“ 47

Politik & Verkehr

Versprochen36

Minister-Entwurf fahrradfreundliche STVO.....38

Fahrräder für Afrika.....37

Fahrradunfälle nehmen drastisch zu.....40

Technik

James, Alessandro und André-Marie.....30

Beliebt, aber gefährlich. Der Rücktritt32

Ein Hinweis für Nicht-Münsteraner: Der Begriff „LEEZE“ entstammt dem westfälischen Masematte-Dialekt und steht schlicht und einfach für Fahrrad.

IMMER DABEI

Editorial..... 3

Inhalt..... 4

Impressum..... 4

Auslagestellen44

Termine.....41

Fördermitglieder.....45

18 Vorteile.....46

Mitgliedschaft.....48

Service49

Kontakt.....50

Titelbild: Helmut Holtkamp

Tolles Wetter, tolle Stimmung vor dem Düsseldorfer Landtag am 2. Juni 2019. Thomas Semmelmann (ADFC NRW) und Dr. Ute Szymanski (Radkomm) führten den Tross mit den Aufbruch-Fahrrad-Lastenrädern an und brachten die Unterschriftsbögen bis vor die Bühne.“



Impressum

Herausgeber ADFC Kreisverband
Münsterland e.V.

Ausgabe Nr. 129 - 32. Jahrg. 3/2019

Redaktion Norbert Bieder (V.i.S.d.P.)

Ernst Metzler

Peter Wolter

Anschrift Redaktion Leezen-Kurier
Dortmunder Str. 19

48155 Münster

leezenkurier@adfc-ms.de

Satz, Layout, Gestaltung Hugo Schroeter,

Fotos ohne Angabe vom Autor

Redaktionschluss 11.11. 2019

Spendenkonto Sparda-Bank West eG

IBAN: DE72 4006 0560 0000 9007 02

BIC: GENODEF1S08

Diese Zeitung wird nur durch Anzeigen finanziert. Nichtkommerzieller Nachdruck durch ADFC-Gliederung und Quellenangabe und gegen Beleg erlaubt, sofern nicht Rechte Dritter verletzt wurden.

Radtourenleitertreffen 2019 in Lüdinghausen

Von Antonia Schlüter und Peter Wolter

Das traditionelle ADFC Radtourenleitertreffen findet am 26. Oktober ab 10.30 Uhr bei der Ortsgruppe Lüdinghausen statt.

Anlässlich des 30. Geburtstag der OG Lüdinghausen, war es für die Aktiven keine Frage, dass sie auch das Radtourenleitertreffen in diesem Jahr organisieren.

Folgende Programmpunkte sind geplant:



Bild: Peter Wolter

10.30 Uhr Begrüßung durch Bürgermeister Richard Borgmann

Tagungsort Burg Lüdinghausen

10.40 Uhr Begrüßung durch die OG Lüdinghausen / Manfred Döpfer

10.45 Uhr Begrüßung durch den Kreisverband / Peter Wolter

Weitere Programmpunkte:

1. Gruppenspiel „wünsch dir was“ mit Heinz Reuter
2. Danach steht eine Führung durch die Burg Lüdinghausen und der angrenzenden Radstation auf dem Plan
3. Bildvortrag „30 Jahre ADFC Lüdinghausen“ von Adolf Stapel
4. ADFC Sicherheitstraining mit Norbert Beisenkroll und Manfred Piotrowski
5. Aktuelles und Neuerungen in der Fahrradtechnik mit Bruno Wittler

Pause gegen 12.30 Uhr mit Imbiss und Klönen in der Runde. Zwischenzeitlich geben Mitglieder des KV Münsterland Informationen wohin

die Reise bei der Radtourenleitertreffen geht und über die Radtourenplanung für das Jahr 2020.

Etwa gegen 16 Uhr ist dann Zeit um Kaffee zu trinken. Antonia Schlüter wird bei dieser Gelegenheit ein Gedicht über den ADFC vortragen

Gegen 17.30 Uhr Ende des Radtourenleitertreffens und Abreise der Teilnehmer*innen

Danach besteht noch die Möglichkeit an einer Nachwächterführung teilzunehmen (Anmeldung erforderlich).

Anmeldungen bitte bis zum 12.10.2019 an Antonia Schlüter: per sms oder WhatsApp 0160 6302818 bzw. vorzugsweise per Mail unter antoniaschlueter52@gmail.com

Anreise: Burg Lüdinghausen, Borg, 59348 Lüdinghausen; Parkplätze Steverstraße und von dort 150 Meter bis zur Burg.

Die Ortsgruppe Lüdinghausen sowie die Gruppe Touristik des KV Münsterland freuen sich auf ein schönes Fest mit Euch!

ADFC - Sommerabschlussfest und Tag der offenen Tür

Von Peter Wolter

Der ADFC Münsterland möchte beim Sommerabschlussfest am 21. September, das er mit dem B-Side-Festival zusammen feiert, auch den „Tag der offenen

Mitgliedern die Möglichkeit bieten sich über alles was im Club passiert und was man dort tun kann, zu informieren.



Das Sommerabschlussfest ist auch multikulti

Tür“ begehen. Dazu sollen von allen Fachgruppen Ansprechpartner vor Ort sein, die Interessenten auf ihre Fragen sofort Antworten können. Der ADFC möchte so die Hemmschwelle herabsetzen und an diesem Tag ohne Vorbedingungen allen potentiellen

Ortlieb, terracamp, TRELOCK, Busch & Müller und natürlich mit einem Tourenrad von AT Zweirad im Wert von rund 800 Euro. Dies alles für ein Los von nur einem Euro! Ab Ende August können alle Präsente wieder im Schaufenster bewundert werden.

Los geht es wieder um 15 Uhr vor der ADFC-Geschäftsstelle mit Musik, Kaffee, Kuchen, Getränke, Essen und netten Gesprächen in der Runde oder im neuen Radlercafé, das an diesem Tag von Matthias Wüstefeld aus der Taufe gehoben wird. Bei Erfolg, wird ggf. über eine Dauerlösung nachgedacht.

Bild: Peter Wolter

Das Highlight ist wie immer die große Tombola mit Preisen u. a. von Batavus, den Stadtwerken,



Zweirad
Witteler

Kai Witteler Telefon 0 25 91 - 3416
Mühlenstraße 39 zweirad.witteler@web.de
59348 Lüdinhhausen www.zweirad-witteler.de



Bauhaustour

Von Birgit Koch-Heite

Die letzte Radtour der Ortsgruppe des ADFC führte die 20 Teilnehmer unter Leitung von Kalle Plettendorf nach Borghorst ins Heinrich Neuy-Bauhausmuseum in Borghorst.

Erstmals fand die Tour in Kooperation mit der Kulturwerkstatt Altenberge statt, die ein komplettes Programm zum 100-jährigen Jubiläum des Bauhauses zusammengestellt hat.

Susanne Opp-Scholzen, Leiterin der Jugendkunstschule Altenberge, stellte das vielfältige Jubiläums-



Die Radler*innen vor dem Heinrich Neuy - Bauhausmuseum in Borghorst.

programm für alle Altersstufen in Borghorst und Altenberge vor. Die Führung durch das Museum war etwas Besonderes, da sie von der 81-jährigen Tochter des Bauhaus Künstlers Heinrich Neuy, Hedwig Seegers, gemacht wurde.

Bild: Ortsgruppe Altenberge

Der Bauhauskünstler Heinrich Neuy lebte und arbeitete bis zu seinem Tod 2003 in Borghorst.

Gestärkt durch Kaffee und Kuchen in dem Bauhauscafé ging die Tour dann über Nordwalde zurück nach Altenberge.

DAS PLUS AN KOMPETENZ

Bodyscanning

**Scan your Body.
Design your Bike.**

Mehr Infos und Termine:

2RAD WEIGANG

48159 Münster | Grevener Str. 434
Tel.: 0251.21 23 45 | www.2rad.de



**KompetenzCenter
E-Bikes**

Moin, Moin, Hamburg

- die etwas andere Radtour!

Von Heinz-Jürgen Droste



Die Teilnehmer der »Hamburgtour« der ADFC Ortsgruppe Bocholt/Rhede vor dem »Alten Schweden«

Von Donnerstag, dem 4. Juli bis Montag, 8. Juli 2019 fuhren 22 Radler des ADFC Bocholt-Rhede auf einer kombinierten Bus- und Fahrradtour nach Hamburg

Nach einer angenehmen Anreise erreichten wir Buxtehude, bekannt schon aus dem Märchen „Der Hase und der Igel“.

Ab hier ging es dann mit den Rädern weiter. Durch das Alte Land, zur Elbe, vorbei am Flughafen Finkenwerder (Airbus) erreichten wir den Rand der Hamburger Innenstadt. Dann fuhren wir durch den beeindruckenden Alten Elbetunnel, der für Radfahrer und Fußgänger reserviert ist, unter der Elbe durch.

Wieder an der Oberfläche waren wir urplötzlich im Trubel der Innenstadt. Unser Hotel die „Super Bude“ war ein etwas anderes Hotel, direkt an St. Pauli angrenzend, im trendigen Schanzenviertel gelegen und mit einer sehr lockeren Atmosphäre. Am nächsten Tag ging es zu den Highlights, Rat-



Hatten viel Spaß auf der Kieztour - hier mit Dragqueen Olivia

Bild: Hans-Jürgen Droste

haus, Binnenalster, Außenalster, Speicherstadt. Zum Höhepunkt auf die Plaza der Elbphilharmonie.

Der Abend war ausgefüllt mit einer Kieztour mit Funny Funtastic aus der Familie von Dragqueen Oliva Jones. Eine sehr unterhaltsame und spannende Tour. Für uns auch ein Eintauchen in eine ganz andere Welt

Den folgenden Tag ging es durch den Volkspark zum HSV Stadion, Loki-Schmidt Garten, nach Blankenese mit sehr luxuriösen Gebäuden, dem Treppenviertel. Dabei mußte eine 15% Steigung überwunden werden, bevor wir die Schiffsbegrüßungsanlage "Willkomm Höft" in Wedel erreichten. Der Rückweg führte uns immer an der Elbe vorbei mit schönen Ein- und Ausblicken bis zum Fischmarkt. Von dort noch ein kurzes Stück Fahrstrecke und wir erreichten unser Hotel.

Am Abend ging es zum "Panthera Rodizio" Essen mit Brasilianischer Musik und Samba Tänzerinnen. **Ein unvergesslicher Abend.**

Am Sonntag hieß es dann Abschied von Hamburg zu nehmen. Erst noch zum Fischmarkt mit seinem Sonntagsmarkt, noch einmal zur Speicherstadt, an der Elbe entlang und diese dann im Marschland zu überqueren. Danach ging es nach Winsen a.d.L. zur letzten Übernachtung.

Durch die schöne Lüneburger Heide, bergauf und bergab, über Radwege die man nicht immer unbedingt als solche erkennen konnte, erreichten wir den Mittelpunkt der Lüneburger Heide: Schneverdingen. Dort erwartete uns ein netter Busfahrer, um uns und unsere Fahrräder wieder nach Hause zu



Bild: Wikipedia

bringen. Fazit: Es waren tolle fünf Tage mit schönen Eindrücken und Erlebnissen.

Deutsch-Französische Gesellschaft Lüdinghausen auf geschichtlicher Fahrradtour

Von Maria Edelbusch

Das Ende des ersten Weltkriegs vor einhundert Jahren brachte die Deutsch-Französische Gesellschaft Lüdinghausen (DFG-LH) auf die Idee zu einer geschichtlichen, sportlichen und auch vergnüglichen Fahrradtour entlang der Maas, von Verdun in Frankreich über Belgien und Holland nach Lüdinghausen. 12 Mitglieder der DFG Lüdinghausen, die teils auch Mitglieder im ADFC Lüdinghausen sind, und ein Ehepaar aus der Lüdinghauser Partnerstadt Taverny machten sich Ende Juni gemeinsam auf die 11-tägige Fahrradreise. Die Anreise



Friedenskapelle in Fleury, eines der zerstörten, nicht wiederaufgebauten Dörfer. Fleury wechselte im Verlauf der Kämpfe mehrmals den Besitzer. Nur ein paar Steine blieben übrig.

nach Verdun erfolgte mit einem Bus, welcher auch den Fahrradanhänger mit den Rädern der Tourenteilnehmer zog. Der Busfahrer fuhr

am nächsten Tag leer zurück und für die Radler begann die Tour.

Lothar Kostrzewa-Kock hatte die Tour in Anlehnung an die offizielle Maasroute ausgearbeitet und auch als Tourenleiter geführt.

Startpunkt war Verdun in Frankreich, das Gebiet, in dem 1916 während 300 Tagen entsetzliche

Kämpfe stattgefunden haben, die bis heute für das Grauen des 1. Weltkriegs stehen. Josef Edelbusch, pensionierter Geschichtslehrer, erklärte den Teilneh-

Bilder: Wilhelm Beckmann

mern die Geschehnisse rund um Verdun. Besonders bewegend war, dass die Gruppe danach die französischen Freunde in die Arme nahm und man sich der aufrichtigen gegenseitigen Freundschaft versicherte.

Besichtigt wurden in Verdun das Mahnmal und Gebeinhaus des 1. Weltkriegs, Schützengräben, Gedenkstätten damals vernichteter Dörfer und nicht zuletzt das Weltzentrum des Friedens in der Stadt. Gerade in diesem Museum wurde den Besuchern noch einmal

deutlich gezeigt, wie sehr der Frieden in Europa vom Zusammenhalt der Europäischen Union abhängt. Es ist heute kaum vorstellbar, was sich hier entlang der Strecke bis hin nach Dinant in Belgien vor gut 100 Jahren abge- spielt hat.

Die Tour ging über Sedan, ebenfalls ein Ort mit symbolhafter Bedeutung aus der Zeit des deutsch - französischen Krieges von 1870. Wunderschöne Landschaften und idyllische kleine Dörfer und Städte reichten sich die nächsten Tage entlang der Maas. Die Flusslandschaft

zwischen Namur und Lüttich in Belgien war geprägt von großen Industrieanlagen. In Holland fuhr die Gruppe auch

abseits des Fluss- stales durch viele schöne kleine, ruhige Orte und bekam einen Eindruck vom beschaulichen Landleben. Maastricht und Roermond als Übernachtungs- orte vermittelten dann aber auch

lebhaftes Treiben und regen Fahrradverkehr auf Hollands Straßen.

Bei den Abendessen freute man sich, vor allem in den ersten Tagen, dass die Etappen bei großer Hitze geschafft waren. Bei leckeren Gerichten und Bier waren die Strapazen schnell vergessen. Von Wesel kommend erreichte die Gruppe nach 10 Tagen guten Radelwetters Lüding-

hausen, gerade bevor der große Regen einsetzte.

Tracks und Tourenplan finden Sie auf der Homepage des ADFC Lüdinghausen: <https://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-muenster/ortsgruppen/luedinghausen/aktuelles/aktuelles/article/tour-nach-verdun-und-an-die-maas.html>



Beinhaus von Douaumont. Davor ein Friedhof mit 16142 Gräbern gefallener französischer Soldaten



In der Hügellandschaft zwischen Verdun und Stenay



Radtour in Sinne der deutsch-französischen Freundschaft und für ein geeintes Europa

Mit Rad und Frack

ADFC-Tour verbindet Natur und Kunstgenuss
Von Herbert Baur

Zu einer 2 Tagestour im Schwalm Nette-Tal hatte der ADFC Lüdinghausen Mitte Juli eingeladen und die Nachfrage war so groß, dass die Veranstaltung gleich zwei Wochen später noch einmal wiederholt werden mußte.

Worum ging es dabei? Die ADFC Tourenleiter Manfred Döpfer, Adolf Stapel und Antonia Schlüter hatten eine Radtour zusammengestellt, die in besonderer Weise das Radfahren in schöner Umgebung mit einer Theateraufführung am Abend kombinierte.

Bereits um um 6.45 Uhr ging es am Samstag mit Auto und Radanhänger zur Burgenstadt Brüggen am Niederrhein. Dort wurde das Hotel bezogen und dann gemeinsam gefrühstückt, bevor es auf die Piste ging. Die Dahlheimer Mühle ist das Tor zum Naturschutzgebiet „de Meinweg“ und hier wurden die ersten Stopps zur Besichtigung eingelegt. Mit Panoramablick auf das Schloß Toschenbroich und seiner Mühle wurde später eine weitere Pause eingelegt. Hier konnten frisch geräucherte Forellen probiert werden. Überwunderschöne Pättkes fuhr man durch tolle

Landschaften, vorbei an unzähligen Mühlen, die früher als Ölmühlen dienten und später oft in gastronomische Betriebe umgewandelt wurden. Entlang des naturbelassenen Flüsschens Schwalm ging es zum Hariksee mit seinem Inselflößchen. Über eine alte Bahntrasse wurde nach ca. 52 km der Ausgangspunkt Brüggen erreicht. Nach einer ausgiebigen Abendtafel wartete, wartete dann das

Niederrhein-Theaters auf die Radler. Gezeigt wurde die Komödie „Alles über Liebe“. Das 3 Personen-Kammerspiel fand nicht nur bei den Pedalrittern viel Anklang.

Nach dem gemeinsamen Frühstück wurde zum ehemaligen Militärgelände Brachter Wald geradelt. Ab dem Grenzübergang „weißer Stein“ wurde holländischer Boden unter die Räder genommen. Kilometerlang ging es von dort entlang des eindrucksvollen Flusses Maas.

Bilder: ADFC Lüdinghausen



Tour 1 - An der Brüggener Mühle

baumplantage und schönen Baumalleen verkürzten die Zeit bis zum Hafen von Roermund und weiter bis zur Innenstadt. Zur Mittagspause auf dem sehenswerten Marktplatz ertönte ein besonderes Glockenspiel am Rathaus. Nach einem kurzen Streifzug durch die Stadt ging es durch weitere Naturschutzgebiete entlang der Schwalm zurück nach Brüggen. Ein gemeinsames Kaffeetrinken an



Tour 2 - An der Holtmühle

der Burg Brüggen bildete den Anschluss der 56 km langen Tour, bevor der Rückweg nach Lüdinghausen angetreten wurde. Alles in allem eine wunderschöne Tour, bei der auch ein gelegentliches Regenschauer, bei ansonsten schönem Sommerwetter nicht störte.

Weitere Informationen finden Sie unter www.adfc-luedinghausen.de



Jahre ADFC in Lüdinghausen

Von Norbert Bieder

Seit dem 20. April 1989 gibt es den ADFC in Lüdinghausen. Angefangen hat es mit zwei Mitgliedern. Die erste Radtour über 48 km wurde mit vier Teilnehmern durchgeführt. Dank der Hartnäckigkeit und des Engagement von Lothar Kostrzewa-Kock wuchs die Ortsgruppe auf heute über 200 Mitgliedern an. Lothar konnte sich aber schon sehr früh bei seinen Aktivitäten auf persönliche Bekannte verlassen, die zum Teil noch nicht einmal Mitglieder waren. Nach und nach wurden organisatorische Strukturen geschaffen, die die Arbeit auf mehrere Schultern verteilten. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

Die Ortsgruppe Lüdinghausen ist eine der aktivsten im Kreisverband mit einem vorbildlichen Internetauftritt. Neben einem umfangreichen Tourenprogramm (über zwei Touren berichten wir in dieser Ausgabe) mischt die Gruppe auch kräftig in der Verkehrspolitik von Lüdinghausen mit. Größter Erfolg war die Aufnahme der Stadt in die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte und Kommunen (AGFS). Ziel von Lothar und seinen Mitstreitern ist es, dass ein Prozent der Einwohner von Lüdinghausen Mitglieder im ADFC werden. Bei 25000 Einwohnern ein durchaus realistisches Ziel, das bald erreicht sein dürfte. Also, Grund genug, das Jubiläum zünftig zu feiern. Der malerische Platz vor der Burg Lüdinghausen bot genug

Raum für den Infostand, Verpflegungsstände und Sitzmöglichkeiten für die Gäste. Leider aber spielte der Wettergott nicht mit. Gegen 14 Uhr hielt ein ordentlicher Platzregen

manchen Bürger davon ab, den ADFC'lern einen Besuch ab zu stellen. Am Nachmittag besserte sich Gott sei Dank das Wetter. Die beiden angebotenen Touren konnten bei Sonnenschein starten und Getränke und Bratwurst auch unter freiem

Himmel verzehrt werden. So entstand eine gemütliche familiäre Atmosphäre, in der manch interessantes Gespräch geführt wurde. Natürlich wurden auch Ehrungen durchgeführt. Bürgermeister Richard Borgmann hob in seiner Rede die Bedeutung der Ortsgruppe für die Kommune hervor. An Hand der Energie von einem Stück Schokolade, erklärte er die Effektivität des Fahrrades. Deshalb bekam Lothar Kostrzewa-Kock auch einen Präsentkorb mit reichlich Schokolade überreicht, denn die Arbeit, Lüdinghausen fahrradfreundlich zu gestalten, ist noch längst nicht erledigt. Die sternförmig angereisten Ortsgruppen aus Münster, Olfen und Dülmen erwischte auf der Rückfahrt allerdings die nächste Regenfront und mancher Teilnehmer kam zwar hoch motiviert, aber pitschnass zu Hause an. Wir von der Redaktion wünschen den Freunden*innen in Lüdinghausen weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit.



Bild: Norbert Bieder

Erinnerungsfoto zum 30. Jubiläum

vlnr. Lothar Kostrzewa-Kock, Manfred Piotrowski, Wilhem Beckmann
Bürgermeister Richard Borgmann, ADFC Vorsitzender Andreas K. Bittner



Jahre Radstation in Münster

Von Norbert Bieder

Die Räder müssen hier weg. Da waren sich alle Bürger*innen einig. Die kreuz und quer wild abgestellten Fahrräder auf dem Bahnhofsvorplatz waren nicht nur den Verantwortlichen in Verwaltung und Politik ein Dorn im Auge. Wie das aber organisiert werden sollte, da gingen die Meinungen doch sehr auseinander. Ein Fahrradparkhaus unter der Erde für fast 3.000 Räder, für das auch noch 15 Millionen DM kal-

ministerin Bärbel Höhn und Oberbürgermeisterin Marion Tüns die Rampe hinab in das unterirdische Fahrradparkhaus. Die Befürchtungen, dass die Radfahrer das Parkhaus wegen der Kosten meiden würden, traten nicht ein. Bis zur Eröffnung am 12. Juni waren bereits über 500 Dauerkarten verkauft worden. Auch der zusätzliche Reparaturservice wurde vom ersten Tag an sehr gut angenommen. Das die fast 3.000 Stellplätze so schnell ausgebucht waren, damit hatten auch die Befürworter der Anlage nicht gerechnet.



Robin Schäfer mit einigen Mitarbeitern

kuliert wurden, dass ging einigen Bürger*innen zu weit. Die Kommentare von Lokalpolitikern sowie Presseartikel und Leserbriefe zeigten, dass in Münster dieses Projekt sehr kritisch gesehen wurde. Ein vergleichbares Objekt in dieser Größenordnung gab es in Deutschland noch nicht und ein Fahrradparkhaus in dieser Größenordnung wie in Münster ist auch heute noch in Deutschland einzigartig. Das Radfahrer für das Unterstellen ihrer Zweiräder Geld bezahlen, konnten sich in Politik und Bürgerschaft nicht so viele vorstellen. Zumal die kurz zuvor in Betrieb genommene Radstation an der Weselerstraße nicht so angenommen wurde, wie man sich das vorgestellt hatte. So wurde nicht nur in den politischen Gremien heftig gestritten. Nach eingehender Prüfung anderer Optionen, wurde die Westfälische Bauindustrie schließlich von der Stadt Münster beauftragt den Vorschlag des Architekturbüros Pries in die Tat um zu setzen. Die Radstation Münster wurde dann am 12. Juni 1999 mit viel politischer Prominenz feierlich eröffnet. Der damalige Bundesverkehrsminister Franz Müntefering (SPD) fuhr in Begleitung von NRW Umwelt-



Bilder: Norbert Bieder

Architektonisch immer noch ein Vorzeigebjekt

So sagt auch der heutige Geschäftsführer, Georg Hundt, würde er heute noch einmal bauen, die Anlage müsste noch größer werden. Das Fahrradchaos, das heute wieder rund um den Bahnhof herrscht, gibt ihm recht. Da sind die 900 Stellplätze im Parkhaus an der Ostseite des Bahnhofs, die kurzfristig zur Verfügung gestellt worden sind, nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Die Zahlen sollten den Verantwortlichen für den Bau des Fahrradparkhaus an der Ostseite zu denken geben. Heute wird die jetzt 3.300 Stellplätze fassende Anlage von 15 Mitarbeitern betreut. Im Jahr 2018 wurde Robin Schäfer (35) neuer Betriebsleiter. Er wird Georg Hundt als Geschäftsführer ablösen. Die Anlage ist immer noch ein Vorzeigebjekt in Münster. Architektonisch wie auch funktionell.

Das ein Projekt in solcher Größenordnung auch noch unter den veranschlagten Kosten blieb (anstatt 15 nur 13 Mill. DM), kommt in der heutigen Zeit gar nicht mehr vor. Wir vom ADFC sind fest überzeugt, dass ein Fahrradparkhaus von angemessener Größe an der Ostseite des Bahnhofs, ebenso gut angenommen wird.

Sattelfest in Ahlen

Von Michael Scharf

Am Sonntag, 25.8. war es auf dem Gelände des ehemaligen Bergwerks Westfalen mal wieder soweit. Das Ahlener Sattelfest in Verbindung mit dem Sommerfest der Fördertürme und dem Tag der offenen Tanzschule im nahegelegenen Shim Sham stand an. Das jährlich von den Radsportfreunden Ahlen und der



Bild: Andreas K. Bittner

Detlev Schäfer, Martin Kamps, OG-Sprecher Michael Scharf, Matthias Wüstefeld (v.l.)

Wirtschaftsförderung der Stadt ausgerichtete Event findet jedes Mal am letzten Wochenende der Sommerferien statt.

Während der offizielle Startschuss erst um 12 Uhr fiel machten sich ab 10.30 Uhr die ersten Radler auf zum Volksradfahren. Auf Rundstrecken mit unterschiedlicher Länge konnten sich Pedaleure alle Couleur aktiv beteiligen.

Neben vielen anderen Ausstellern war auch der ADFC Münsterland mit einem großen Stand vertreten. Mit viel Material, das von Matthias Wüstefeld und Andreas Bittner aus Münster angekart wurde,

stellte sich der ADFC vor.

Bei hochsommerlichen Temperaturen fanden viele Ahlener den Weg zum Sattelfest und besicherten den 3 Radcodierern Detlev Schäfer, Martin Kamps und Michael Scharf ordentlich Arbeit. Am Ende standen rund 40

neucodierte Fahrräder auf der Liste. Aber auch die mitgebrachten Transporträder und Lastenanhänger fanden zahlreiche Interessierte. Die konnten auch gleich mal Probe fahren und feststellen, was sich mit Muskelkraft so alles bewegen lässt.

Mit Thomas und Hildegard Wichmann waren 2 weitere Mitglieder der Ortsgruppe präsent und stellten die Aktivitäten des ADFC vor. So konnten 6 neue Mitglieder geworben werden. Alles in Allem also ein gelungenes Sattelfest, das nächstes Jahr in dieser Form gerne wiederholt werden kann. Der ADFC-Ahlen jedenfalls freut sich schon jetzt darauf.

Alexianer Münster GmbH Alexianerweg 9 /// 48163 MS-Amelsbüren



/// Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie

/// Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

/// Senioren- und Jugendhilfe

/// Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderungen

Das vielseitige Etappenziel auf Ihrer Tour durchs Münsterland!

Öffnungszeiten

E-Bike-Ladestation auf dem Gelände



/// Garten der Stille und Sinnespark: täglich 9–19 Uhr

/// Café am Sinnespark: Mo–Fr 7.30–19 Uhr, Sa/So + Feiertage 10–18 Uhr

/// Bistro im Hotel am Wasserturm: täglich 14.30–22 Uhr

/// Klostergärtnerei sinnesgrün: Mo–Fr 9.30–16.30 Uhr

/// Kunsthaus Kannen: Di–So + Feiertage: 13–17 Uhr

www.alexianer-muenster.de

Fahrraddemo zur Verkehrswende in Münster

Von Peter Wolter

Am 26. Juni gab es eine Fahrraddemo des „Bündnis Verkehrswende Münster“, in dem sich neben dem ADFC Münster noch weitere sechs Vereine zusammen geschlossen haben. Vom Domplatz ging es quer durch die Stadt. Highlight waren ein paar Runden im Ludgerikreis, der einmal nur von Fahrrädern gefüllt war. Zahlreiche Fahrradfahrende fanden sich dazu auf dem Domplatz ein und hörten nochmal von der Bühne welche Ziele sich das Bündnis gesteckt hat:

Münster leidet unter den rund 300.000 Auto-Pendlern, die täglich in die Stadt hinein- oder herausfahren. Denn die bedeuten Lärm, gesundheitsschädlichen Feinstaub, Abgase und ein erhöhtes Unfallrisiko. Gleichzeitig deckt der ÖPNV schon jetzt nicht den eigentlichen Bedarf ab. Auch beim Radverkehr hat Münster einigen Nachholbedarf. So sind vielerorts die Radwege zu schmal und es mangelt an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Wir fordern daher eine nachhaltige und innovative Verkehrswende für Münster. Dabei muss der

Straßenraum endlich eindeutig zugunsten von Radverkehr und ÖPNV gestaltet werden – das Auto ist kein zukunftsfähiges Verkehrsmittel. Wir wollen den Radverkehr flüssiger machen und für Menschen, die bisher auf ein Auto angewiesen sind, neue Möglichkeiten schaffen, sich nachhaltig in und um Münster fortzubewegen. Konkret bedeutet das für uns, die folgenden Forderungen umzusetzen:

- Autofreie Innenstadt
- Straßenraum umverteilen
- Vorfahrt für Radfahrende auf dem Promenaden-.....ring
- ÖPNV ausbauen und kostenlos
- Tempo 30-Zonen ausweiten, kostenlose Nutzung
- Fahrradwegebenutzungspflicht abschaffen
- Autostellplätze reduzieren
- Radverkehrspläne*in einsetzen

Weitere Infos: www.verkehrswende-ms.de



Demoauftakt am Domplatz



Nach drei Runden im Kreisler ging es weiter



Lastenräder waren auch dabei



Thorsten und Andreas

Bilder: Peter Wolter

Sondertouren des ADFC Sendenhorst zum Stadtradeln

von Jutta Fliss

Die ADFC Ortsgruppe Sendenhorst beteiligte sich während der Stadtradeln-Aktion vom 2. bis einschließlich 22. Mai neben dem Tourenprogramm mit zwei Sondertouren.



Bilder: ADFC Sendenhorst

Tour 1 - Spargelfeld Hof Hengemann in Mehringem

Die erste Tour führte uns unter dem Motto „Genusstour“ zum Spargelhof Hengemann. Nach

einer Hofführung mit interessanten Informationen zum Spargelanbau konnten die Teilnehmer eine wohlschmeckende Spargelsuppe genießen. Als zusätzlichen „Genuss“ erfreute sich die Gruppe an einem sehr leckeren Nachtisch.

Die zweite Tour stand unter dem Motto „Kunstgenuss im Freien“ und führte zu den Kleinstadt-Menschen in Drensteinfurt. Dort wurde die Open Air Ausstellung mit vierzehn witzigen Bildern besichtigt. Anschließend erstellte die Gruppe eine eigene künstlerische Darstellung mit zwei Kleinstadt-Menschen auf einer Fahrradfelge.

Fazit: Zwei gelungene Radtouren als Beitrag zur Aktion Stadtradeln.



Dortmunder Str. 1, Münster | 0251-20891037 | www.TRAXX.de

Mit dem ADFC in die „Stadt der Giebel“

Von Renate Knig

Am ersten Ferienwochenende trafen sich 13 Teilnehmer, um mit ihren Leezen unter der Leitung von Maria Schäfer und Renate König nach Rietberg zu radeln. Über Ahlen ging es nach Oelde in den Vier Jahreszeiten Park. Nach einem kleinen Picknick ging

letzten Kilometer bis Rietberg in Angriff genommen. Nachdem alle ihre Zimmer im „Hotel Vogt“ bezogen hatten, traf man sich zu einer besonderen Stadtführung. Der Rieti-Express fuhr die Gruppe durch die historische Altstadt und den Gartenschau park.



Die Sendenhorster ADFC-Gruppe vor dem Rietberger Rathaus

es dann über Stromberg nach Batenhorst. Dort hatte Frau Dagmar Gröne bereits in ihrem traditionsreichen Gasthof „Zum Alten Hut“ den Kaffeetisch gedeckt. Entspannt und mit dem Ziel vor Augen wurden die



Stadtführung mit dem Rieti-Zug

Spätestens jetzt wurde jedem Teilnehmer klar, warum Rietberg die Stadt der Giebel genannt wird. Am nächsten Morgen, nach einem leckeren Frühstück, hieß es dann wieder „Aufsitzen“. Der Weg führte durch die ehemalige Landesgartenschau und durchs Geisterholz nach Ennigerloh. Zwei Abstecher zum Schloss Rheda und zum Schloss Möhler durften natürlich nicht fehlen. Nach einer Kaffee- bzw. Eispause waren dann die letzten Kilometer schnell gefahren. Alle waren sich einig: es war ein schönes Wochenende ohne „Pleiten, Pech und Pannen“.

Bilder: ADFC Sendenhorst

terracamp
IHR OUTDOOR- UND CAMPING-SPEZIALIST IN MÜNSTER

GARMIN DEALER

ORTLIEB HANDLER

Ganzjährig GPS-Seminare in unseren Räumen

Karlsruhe kann sich warm anziehen!

Das ADFC - Sommergespräch
Von Peter Wolter und Thorsten Knölke

Mit Oberbürgermeister Markus Lewe trafen sich am 14. August Thorsten Knölke und Peter Wolter in

so dass auch hier bald losgelegt werden kann. Die Fahrbahn der Veloroute wird dazu im Velorouten-



Bilder: Peter Wolter

Buskunden am Hauptbahnhof müssen weite Wege gehen und eine Ampel queren

der ADFC Geschäftsstelle zum Meinungsaustausch über Radverkehrspolitik und mehr.

Gleich zu Anfang stellte Lewe, in Bezug auf den gewonnenen ADFC-Fahrradklimatest 2018 durch die Stadt Karlsruhe, die These auf: Karlsruhe kann sich warm anziehen! Begründung: „Mit unserem Radverkehrskonzept - Münster 2025 und dem Masterplan „Mobilität Münster 2035+“ gibt es künftig ein ganzes Bündel von Maßnahmen, mit dem wir an Karlsruhe wieder vorbeiziehen werden. Wir streben darin das Ziel an, den Modalsplit von jetzt schon stolzen 40 auf 50% Fahrradanteil zu steigern.

ADFC: Bei dem vorhandenen „Tempo“ der Umsetzung dürfte das aber noch lange dauern.

Lewe: Nein, die ersten Dinge werden bald sichtbar werden. Die Bauarbeiten zur Veloroute nach Telgte sollen dieses Jahr noch beginnen. Des Weiteren sind wir mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt einig über die Veloroute am Kanal Richtung von Greven bis Senden. Diese bedürfen keiner großen Vorplanung,

standard ausgebaut, u. a. durchgängig asphaltiert und mit intelligenter Beleuchtung versehen, die sich via Bewegungsmelder bei Bedarf einschaltet. Wir wollen so den Pendlerverkehr bis etwa 16 Kilometer auf das Fahrrad holen. Vor allem bei Nutzung von Pedelecs ist das eine akzeptable Entfernung.

ADFC: Sie sind bald 10 Jahre Oberbürgermeister von Münster, haben Sie sich als Viel-Fahrradfahrer vorgestellt, dass es so schwer sein wird die Situation der Fahrradfahrer nachhaltig zu verbessern?

Lewe: Zugegeben, es ist nicht immer einfach, man muss sich aber auch vor Augen halten, dass Münster eine unglaublich schnell wachsende Stadt ist. Die Stadtinfrastruktur ist für 250.000 Einwohner ausgerichtet. Heute sind wir 314.000 Einwohner, da kommt Planung und Bau oft nicht hinterher.

ADFC: Polizeipräsident Hajo Kuhlisch hat im Interview mit der WN gesagt, die Stadt Münster solle sich den Vorrang für Fahrradfahrer auf der Promenade nochmal genau überlegen.

Lewe: Solche Aussagen finde ich deplatziert, denn ich mache dem Polizeipräsidenten auch keine öffentlichen Vorhaltungen zu seiner Polizeiarbeit. Zu verkehrspolitischen Fragen kann er sich gerne als Bürger äußern, aber nicht als Polizeipräsident. An den vier unstrittigen Stellen, wie Salzstraße, Hörster Straße, Kanalstraße und Am Kreuztor werden wir anfangen. Mit diesen Erfahrungen können wir dann auch die anderen Kreuzungsstellen ins Auge fassen.

gesagt, wie „die Stadt braucht mehr Mut um z.B. die Altstadt im Promenadenring, außer für Anlieger- und Lieferverkehr, weitestgehend autofrei zu machen.“

Lewe: Mut ist richtig und eine autofreie Innenstadt, dass habe ich bei meinem diesjährigen Fahrradurlaub in Italien wieder gesehen, ist eine erstrebenswerte Sache, die Altstädte sind dort vielfach autofrei. In Padua habe ich sogar eine sehr innovative einspurige Räderbahn gesehen, die auf Reifen fuhr



Der Busbahnhof ist durch die Bahnhofstraße zerschnitten

Klar, an den Querungsstellen für die Bundesstraßen muss es andere Lösungen, wie Unter- oder Überführungen geben. Ich bin sicher, wenn wir die Anfangsphase überwunden haben, werden mit den Erfahrungen danach alle schnell zufrieden sein.

ADFC: Das ist auch unsere Meinung! Vor allem wenn man berücksichtigt, dass es heute schon Abschnitte auf der Promenade gibt, wo der Fahrradverkehr mit über 20.000 Rädern / Tag den weitaus größten Anteil stellt. Auch Mitarbeiter des Verkehrsbetriebs der Stadtwerke sehen die Planungen zur Promenade unkritisch.

Lewe: Gut! Ergänzend möchte ich sagen, dass der Promenadenring, wenn wir die 50% Modalsplit anstreben und die 13 Velorouten dort angebunden sind, noch einen weit höheren Radverkehr bekommen wird. 50% Fahrradanteil im Verkehr in Münster ist unser erklärtes Ziel!

ADFC: Herr Kuhlisch hat aber auch sehr viel Positives

aber von einer Schiene in der Mitte geführt wurde. Zudem habe ich zu meinem Erstaunen gelesen, dass sogar die „Interessengemeinschaft starke Innenstadt“ mit Herrn Tobias Viehof sich für eine Reduzierung des Autoverkehrs in der Innenstadt ausgesprochen hat. Betonen möchte ich aber auch, dass wir als Politik immer versuchen müssen, mit guten Argumenten alle mitzunehmen, um eine größtmögliche Akzeptanz zu erreichen, sonst haben wir hier auch bald „Gelbwesten“. Dies gilt z.B. auch für die immer strittige Parkplatzreduzierung. Klar, am Ende muss eine Entscheidung her, denn allen kann man es zuletzt nie recht machen.

ADFC: Wir plädieren mit dem Domplatz zu beginnen, denn dort fahren selbst am Samstag zum Wochenmarkt, vom Navi getrieben, Autofahrer aus weit entfernten Städten, nach einem Parkplatz suchend herum.

Lewe: Ich denke, es war damals ein Fehler, alle Parkhäuser in der Innenstadt anzusiedeln. Heute



Fahrradabstellanlagen im Hamburger Tunnel

würde man diese am 1. Tangentenring ansiedeln und mit Bushaltestellen und einem Fahrradverleihsystem versehen, mit denen die Menschen dann in wenigen Minuten die Innenstadt erreichen. Ein Fahrradverleihsystem ist auch für Münster jetzt angedacht, weil es über die touristische Ausleihe von Rädern für einen ganzen Tag auch ein Bedarf für eine kurzzeitige Ausleihe gibt.

ADFC: Was halten Sie mit Blick auf den Klimawandel und dem drohenden Verkehrskollaps in den Städten von dem vierspurigen Ausbau der B 51 zwischen Handorf und Telgte? Bei der Vorstellung in Handorf durch StraßenNRW stieß den Bürgern die arrogante Einstellung des Behördenvertreters auf, der zigmal betonte, es ist alles gerichtsfest, nach dem Motto, ihr könnt machen und sagen was ihr wollt, wir ziehen das hier durch.

Lewe: Dazu kann ich nichts sagen. Ich sage nur, auch wenn die Zahlen im Verkehr zurückgehen sollten, so bleibt immer noch eine nicht unerhebliche Restmenge, die auch in Zukunft für alle verträglich abgewickelt werden muss. Gerade Münster als Wissenschaftszentrum, neu auch mit dem Batterieforschungszentrum, muss die adäquate Erreichbarkeit sicherstellen, um weiter als Standort attraktiv zu bleiben.

ADFC: Sie sollen nach Zeitungsaussage zum Ausbau der B 64 gesagt haben, dass es sich um eine neue Umwelttrasse handeln soll?

Lewe: Nein – kann schon nicht stimmen, allein weil es schon in der Zeitung stand. Ich habe nur gesagt, dass die Bahnübergänge davon profitieren, weil sie dann alle signaltechnisch gesichert würden.

ADFC: Dies lässt sich aber auch ohne den Ausbau der B 51 und im weiteren Verlauf der B 64 realisieren.

Lewe: Würde nur erheblich länger dauern. Die Bäume dürften natürlich dafür nicht gefällt werden. Der Ausbau muss auch nicht überall vierspurig erfolgen. Wir stehen hier erst ganz am Anfang, sicher wird noch vieles angepasst und anders gebaut als es heute geplant ist.

ADFC: Wir befürchten zudem, dass die Bemühungen mit dem Bau der Veloroute nach Telgte damit konterkariert werden. Anderes Thema: Wir haben einen neuen schönen Bahnhof, aber die Abstellsituation für Fahrräder ist weiter dramatisch.

Lewe: Sehe ich auch so, aber wir schaffen gerade 1000 neue Abstellplätze im Parkhaus Bremer Platz. Zudem werden mit dem Ausbau des Hansatores auf der Ostseite 2000 neue geschaffen. Das alles wird wahrscheinlich immer noch nicht reichen, daher brauchen wir für den Bahnhofsbereich noch ein Gesamtkonzept.

ADFC: Apropos Bahnhofsbereich, der Busbahnhof in Münster wird durch die Straße davor durchschnitten, was für die Buskunden unattraktiv ist. Könnten Sie sich vorstellen, ähnlich wie in Hamm, eine Businsel zu schaffen, an der gleichzeitig z.B. acht Busse halten und die Fahrgäste von Bus zu Bus



Schwerbehinderte finden hier eine eigene Abstellmöglichkeit

überdacht ohne Autoverkehr umsteigen könnten?

Lewe: Das wird ein schwieriges Unterfangen, dazu müsste der Verkehr in die Tieflage gebracht oder an-



Leezenchaos vor dem Hauptbahnhof

derweitig umgeleitet werden. Ich freue mich jeden Tag auf meine Radtouren von und zum Dienst!

ADFC: Immer wieder wabert durch die politische Diskussion der Begriff „Boulevard Hammer Straße“. Wie sehen Sie die Entwicklung?

Lewe: Wir sind mit der Umwidmung der Bundesstraße 54 von der Hammer Straße zur Geiststraße hin schon einen Schritt weiter gekommen. Es bedarf jetzt einer Diskussion aller Anwohner und beteiligter Gruppen, wo die Reise hingehen soll. Ich wünsche mir schon lange den Platz vor der Josefskirche auch als Platz gestaltet zu sehen.

ADFC: Zum Schluss die Frage nach einem Leuchtturmprojekt für Münster, denn Verkehrsplaner fa-

hren schon lange woanders hin, wenn sie danach suchen. Können Sie sich eins vorstellen?

Lewe: Ja – denn leider hat Münster 1954 schon den Betrieb der Straßenbahn eingestellt, was ein riesiger Fehler war. Daher streben wir jetzt die Münsterland S-Bahn an, die Münster mit dem Umland eng verknüpfen soll. Zudem wird es eine ganze Anzahl zusätzlicher Haltestellen geben, um damit den ÖPNV nachhaltig zu stärken. Auch eine Seilbahn ist nicht ganz utopisch, z.B. vom Bahnhof zum Domplatz oder zur Universität. Auch vom Hafensplatz zum Domplatz wäre sie möglich. Das wäre sicher ein Leuchtturmprojekt, das mal wieder Verkehrsplaner nach Münster locken würde.

ADFC: Herr Bürgermeister Lewe wir bedanken uns für das Gespräch

Zur Person:



Bild: Thorsten Knölke

Markus Lewe mit Gazelle

Markus Lewe
(geb 1965):
Seit Oktober 2009 Oberbürgermeister in Münster
Seit Mai 2010 ADFC-Mitglied
Vizepräsident Deutscher Städtetag
Aufsichtsratsmitglied des Flughafens Münster / Osnabrück
Mitglied im ZDF Fernsehrat

Stadt Münster baut Veloroute Land NRW baut vierspurige B 51

Von Thorsten Knölke

So betitelte die WN am 27.06.2019 die aktuell paradoxe Situation. An diesem Tag wurde der geplante Ausbau der B51 zwischen Münster und Telgte zum ersten Mal

durch den Landesbetrieb Straßen NRW der Öffentlichkeit vorgestellt. Die in dieser Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen anschließend einstimmig beschlossenen Absichten und Vorhaben stehen im krassen Gegensatz dazu: Neue Qualitätsstandards für Fahrradstraßen, Veloroute Münster-Telgte, fahrradtauglicher Ausbau der Betriebswege am Dortmund-Ems-Kanal, Nahverkehr muss schneller und günstiger werden - Klimaschutz ist auch eine soziale Frage. Am 03.07.2019 gab es eine öffentliche Informationsveranstaltung von StraßenNRW zum Projekt „4 zu 1 Abschnitt Münster-Telgte“

In Handorf, auf der ich mich selbst „mit diesem

Horrorprojekt“, wie die Bürgerinitiative BI B 51 Telgte2 in einem Infobrief treffend schrieb, vertraut machen konnte. Doch nicht nur das Projekt, auch die Arroganz, mit der es vorgestellt wurde, bestürzen.

Das Grußwort sprach Bezirksbürgermeisterin Martina Klimek. Die drei Vortragenden, moderiert von Antje Grobe (Dialog Basis), traten nicht nur arrogant, sondern

anfangs auch verunsichert auf, da sie wohl mit Gegenwind rechneten. Besonders Michael Heinze (Ministerium für Verkehr NRW) gab dem Thema "wenn man sich

später vor Gericht trüfe" sehr viel Raum und betonte wiederholt, alles sei „gerichtsfest“. Zunächst einen kritischen Anschein herstellend verließ auch die Moderatorin Antje Grobe schnell ihre Neutralität, war aber geschickt und sehr professionell. Straßen NRW werde alles transparent machen und hat eine Webseite eingerichtet, auf der sie auch alle Argumente dieser Veranstaltung veröffentlichen. So gab man sich einen ergebnisoffenen Anstrich, um letztlich doch nur die bestehenden Pläne gegen alle Widerstände und Vernunft verwirklichen zu wollen. Denn keinen Zweifel ließen die Vortragenden daran, dass die Straße gebaut werde, es gehe nur noch um Detailplanungen. Die prognostizierten Zahlen sprächen für die Notwendigkeit des vierspurigen Ausbaus, dieser sei – das Unwort des Jahres 2010 fiel wiederholt – "alternativlos". Dass die Zahlen schnell widerlegt waren und auch eine in der Vergangenheit gestellte

Prognose nicht eintraf wurde mit „das Gutachten sei nach derzeitigem Stand der Technik“ erstellt und „gerichtsfest“ beantwortet. Als ob das ein Beleg für die Richtigkeit der Zahlen sei.

Wenn der Straßenbau verhindert werden soll, ist eine gute Vernetzung vieler Akteure notwendig. Je länger der Bau verzögert wird, desto eher ist die Wahrschein-



Abfahrt Handorf Gartenzentrum. Hier sollte besser die Bahn ihren alten Haltepunkt zurück bekommen.



Straßen NRW auf dem Podium. Von links: Hartmut Ziegler (DTV Verkehrsconsult Aachen), Michael Heinze (Ministerium für Verkehr NRW), Bernhard Epmann (Straßen NRW).

Bilder: Thorsten Knölke

lichkeit, dass er politisch gekippt werden kann. Zurzeit gäbe es laut Straßen NRW einen klaren Bauauftrag seitens der Landes- und Bundesregierung und „diesen



Faktencheck durch den VCD Münster:

Die Gutachterzahlen sind falsch!

- Der von Straßen NRW bestellte Gutachter geht von heute 2.400 Fahrgästen pro Tag auf dem "Warendorfer" aus. Tatsächlich sind es derzeit 3.400 Fahrgäste täglich, so die Vorlage V002-2016 der Stadtverwaltung Münster (Anlage 2, HP Danziger Freiheit).
- Der absolute Fahrgastzuwachs bei einer Taktverdichtung auf zwei Fahrten pro Stunde ist demnach erheblich größer, als von dem Straßen NRW Gutachter angegeben.
- Die vom Gutachter behauptete Zunahme des Straßenverkehrs von 25.000 auf 33.000 KFZ täglich widerspricht der Entwicklung der vergangenen Jahre in diesem Korridor.
- Nach Zahlen der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) sank das KFZ-Aufkommen von 2007 bis 2017 zwischen Telgte und Münster in beiden Richtungen zusammen von 21.022 auf 18.330; ein Rückgang um 13%, beim darin enthaltenen LKW-Verkehr von 1.924 auf 1.443, also ein Rückgang um 25%. Damit widerspricht die Realität den Aussagen der Gutachter, die eine kontinuierliche Steigerung annehmen.

werde man ausführen. Die Maßnahme sei vom Bundestag beschlossen. Dies könne weder das Land noch eine Kommune rückgängig machen“.

Widerstand regt sich jedoch nicht nur bürgerlich (neben betroffenen Landwirten z. B. die BI B 51 Telgte) und auf Verbandsebene (z. B. ADFC, VCD), sondern auch lokalpolitisch quer durch fast alle Parteien (WN vom 28.06.2019: Weitgehende Ablehnung der Ratsparteien). Der Bezirksbürgermeisterin Martina Klimek (CDU), die anfangs erwähnt das Grußwort sprach, wurde erst auf selbiger Informationsveranstaltung klar, „dass der Verkehr in Handorf zunehmen wird“ und schrieb einen „Brandbrief“ (WN vom 06.07.2019). Ausgerechnet Markus Lewe, „begrüßt Aus-

Kommentar von Peter Wolter zum Interview mit Polizeipräsident Hajo Kuhlisch am 10. August in den Westfälischen Nachrichten

Unser Polizeipräsident Hajo Kuhlisch hat sehr viele positive Anregungen in dem Interview mit der WN gegeben, die der ADFC Münsterland begrüßt und zum Teil auch schon lange einfordert: Reduzierung der Fahrradunfälle durch Einbahnstraßenregelung auf der Hammer Straße und Wolbecker Straße, um so mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer zu gewinnen. Und richtig, der Verkehrskollaps ist in Münster schon da, nur wir haben uns daran gewöhnt. Daher auch folgerichtig die Anregung, die Altstadt im Promenadenring nur für Anlieger- und Lieferverkehr frei zu geben. Anders sehen wir dagegen die Vorfahrt für Radfahrende auf der Promenade an vielen Querungsstellen. Es gibt Bereiche auf der Promenade, da kommen am Tag 20.000 bis 23.000 Radfahrende vorbei, warum sollen diese, für den an diesen Stellen völlig in der Unterzahl befindlichen Autoverkehr, anhalten müssen? In Kopenhagen gewährt man an solchen Stellen den Radfahrenden seit Jahren die Vorfahrt. Das Beste ist dabei, die Unfallzahlen sind bei Radfahrenden sowie in allen anderen Verkehrsarten deutlich zurück gegangen. Also - worauf warten wir in Münster noch? Statt alles immer wieder zu zerreden und dem Stillstand preis zu geben, endlich handeln, darin stimmen wir mit Kuhlisch wieder völlig überein!

bau der B51“ und versteht ihn als „Umwelttrasse“ (WN vom 08.07.2019), da Übergänge der Bahn geschlossen und parallel ein Radweg verlaufen würden. Das grenzt an Zynismus und offenbart den wahren Geist vom Oberbürgermeister der einstigen Fahrradhauptstadt Münster. „Das Straßen NRW Konzept bedeutet Kannibalisierung von Investitionen“, schreibt Andreas K. Bittner auf der Webseite des ADFC Münsterland, „Den Straßenverkehr mit hohem finanziellen Einsatz "schneller" zu machen, bedeutet, die Investition in die parallel verlaufende Schienenstrecke zu entwerfen.“ Und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) stellt in seiner Presseerklärung vom 11.07.2019 nüchtern fest: „Für unsere Kinder und Enkel, die seit Monaten für den Klimaschutz streiken, ist das ein Schlag ins Gesicht und ein Bruch des Vertrauens in die politischen Institutionen.“

Reken – dreimaliger Sieger im Fahrradklimatest!

von Norbert Bieder

Die ca. 20.000 Einwohner zählende Gemeinde südwestlich von Münster stand zum dritten Mal im Fahrradklimatest ganz oben auf dem Siegerpodest. Grund

genug für uns, einmal nach Reken zu fahren und uns gründlich umzuschauen. Es lohnt sich wirklich. Das schöne Umland lädt sowieso zum Radwandern ein. Wunderschöne Wege durch die malerische Parklandschaft, dazu noch ausgezeichnet ausgeschildert, lassen jedes Radlerherz höher schlagen. Die aus vier Ortsteilen bestehende Gemeinde glänzt mit einem vorbildlichem Radwegenetz. Eine in der Stadtverwaltung oder in einem der vielen Gastronomiebetriebe kostenlos erhältlichen Broschüre erleichtert die Orientierung. Durch eine enge Koordination mit der örtlichen Gastronomie bietet die Gemeinde Besuchern und Einwohnern interessante Thementouren. Besonders beliebt ist bei den Rekenern die kulinarische Tour „Essen und Radfahren“. Ebenfalls wird auf diesem Weg ein Verleihradsystem organisiert. Die 28 Pedelegs können entweder von der Stadtverwaltung oder von einem der Lokale gemietet werden. Die großen Zufahrtsstraßen besitzen alle sichere begleitende Radwege. Bürgermeister Manuel Deitert lobte auch die positive Grundeinstellung fast aller Rekeners zum Fahrrad. Diese erleichtere natürlich auch unbequeme Änderungen zu Gunsten für den Rad- und Fußgängerverkehr. Zum Beispiel ist der gesamte Ortskern von Groß – Reken eine Tempo 20 Zone. Es gibt keine separaten Fahrrad- und Fußgängerwege. Alle

Verkehrsteilnehmer teilen sich den Verkehrsraum und das, obwohl auch LKW und Busse durch den Ort fahren. Die auffällige Pflasterung animiert besonders motorisierte Verkehrs-

teilnehmer, den Fuß vom Gaspedal zu nehmen. Der erste Beigeordnete Gottfried Uphoff erzählt nicht ohne Stolz, dass seit dieser Maßnahme kein Unfall mehr im Ortskern vorkam. Reken ist trotz seiner Lage, abseits der großen Zentren, keine sterbende Gemeinde. Da die Stadt seit 2004 schuldenfrei ist, bieten die dadurch niedrigen Steuern natürlich Unternehmen wie auch Bürger*innen einen Anreiz, sich hier nieder zu lassen. G.Uphoff und Bürgermeister M.Deitert betonen auch, dass die Entwicklung der Fahrradinfrastruktur noch nicht beendet ist. Da der Ort seit dem Jahr 2000 staatlich anerkannter Erholungsort ist, wird besonders Wert auf den Tourismus gelegt. Durch die

Bilder: ©2019 ADFC Kreisverband Münsterland e.V.

Bild: Norbert Bieder



Reken – Klimatest-Hattrick im Münsterland



So soll eine Beschilderung aussehen.

Zusammenarbeit mit Organisationen in den Nachbarkommunen, z.B. der Hohen Mark, werden neue Möglichkeiten erschlossen. Ebenfalls sollen an den Radwanderwegen die Unterstell- und Aufenthaltsmöglichkeiten verbessert werden. An eine Verdichtung der Ladestationen für Pedelegs ist ebenfalls gedacht. Um auch mehr Rekeners Bürger das Bahnfahren schmackhaft zu machen, soll in Zukunft ein Bürgerbus die Ortsteile mit dem Bahnhof verbinden. Die schon erwähnte gute finanzielle Situation der Stadt erleichtert natürlich die Planungen. Wir können abschließend eine Empfehlung abgeben: Besuchen sie Reken. „Sie werden es nicht bereuen“.

STILVOLLE
FAHRRADGARAGEN
AUS EDELSTAHL



BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG

Otto-Hahn-Str. 40 – 48161 Münster-Roxel
Mo - Do 07.30 – 16.30 Uhr / Fr 07.30 – 14.00 Uhr
(weitere Besichtigungstermine nach tel. Vereinbarung)

Jetzt Beratung und Katalog anfordern:
Fon: 02534 9727700 / Web: www.cervotec.de

CERVOTEC
Funktionelle Fahrradgaragen mit Stil



9 Uhr TagesTicket

Bei einer Hin- und Rückfahrt
sind 9 Uhr TagesTickets
immer die richtige Wahl!

Einfach hin und weg.

Münsterland

Radtouren mit Bus & Bahn – ganz einfach!

Das Rad kommt mit – im Münsterland ist das in Bus und Bahn jederzeit, wenn Platz ist, möglich.

In der **Fahrrad-Saison vom 1. Mai bis 3. Oktober** sind sogar mehrere Buslinien als FietsenBusse/
FahrradBusse mit Anhängern unterwegs – an Sonn- und Feiertagen und oft auch häufiger.

Fahrpläne · Fahrpreise · Service

www.bus-und-bahn-im-muensterland.de
www.bubim.de

Die Schlaue Nummer

automatische Fahrplanauskunft persönliche Fahrplan- und Tarifauskunft
0800 3 50 40 30 **0180 6 50 40 30**
(kostenlos) (Festnetz 20 ct/Verb., mobil max. 60 ct/Verb.)

Jetzt auch als
BuBiM-App



Bus & Bahn
Münsterland

BRANDNEU,
DEM NÄCHST
IM HANDEL...
BATAVUS SUEKTE



Batavus Premium-Händler

Zweirad-Pöttker in Münster Roxel
www.zweirad-poettker.de

BATAVUS 
Batavus Bäumker GmbH, 48429 Rheine, www.batavus.de

Über 6.000 Radfahrende zur Sternfahrt nach Düsseldorf

Von Peter Wolter

Am 2. Juni fand die größte Fahrradsternfahrt des Landes mit der Übergabe von über 206.687 Un-

Um 15.00 Uhr startete die große Kundgebung auf der Wiese vor dem Düsseldorfer Landtag. Der



Bilder: Peter Wolter

Eintreffen der Lastenräder mit den Unterschriftenlisten von der RADKOMM aus Köln

terschriften zur Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ statt. Umweltministerin Frau Heinen-Esser war überwältigt von dem Andrang und der Zahl der Unterschriften.

Auch der ADFC Münster war mit einer Radtour, einem Strahl der Sternfahrt, vertreten. Wir fuhren mit dem Zug bis Mühlheim an der Ruhr, dort über das neue Teilstück des RS1 über die Ruhr, durch die Wedauer Seenplatte und Kaiserswerth zum



Bilder: Helmut Holzkamp

Die nordrhein-westfälische Umweltministerin Ursula Heinen-Esser applaudiert den Aktiven für das tolle Ergebnis

Andrang war enorm. Die nordrhein-westfälische Umweltministerin Ursula Heinen-Esser befürwortete in ihrer An-

sprache an die Radaktivisten den Ausbau von Fahrradwegen. „Denn ohne das Fahrrad werden wir die Verkehrswende nicht hinbekommen“, erklärt Frau Heinen-Esser. Sie sprach nach der Übergabe der Unterschriften von einem

„starken Signal“ und

Landtag nach Düsseldorf. Unterwegs schlossen sich uns noch Radler aus Dülmen und Gronau an.

kündigte an, dass die Landesregierung im November erste Vorschläge für einen besseren Radverkehr

in NRW vorlegen will. 66.000 Stimmen waren erforderlich – am Ende hatten mehr als dreimal so viele Menschen unterschrieben.

206.687 Unterschriften sind ein politisches Signal, an dem die Landesregierung nicht vorbeikommt. Mit dem fulminanten Rückenwind und der Unterstützung unterschiedlichster Akteure sehen wir gute Chancen, dass sich endlich etwas für den Radverkehr tut.“, sagte Thomas Semmlmann, unser Landesvorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs NRW.

Auch Oberbürgermeister Thomas Geisel kam auf einem roten Fahrrad mit der Gruppe, und lobte in seinem Grußwort das Fahrrad als günstiges, gesundes und umweltschonendes Fortbewegungsmittel.

Gleichzeitig versprach er den Radverkehr in der Landeshauptstadt zu stärken. Nach der Kundgebung und dem Aufbruch Fahrrad-Finale ging es auf einer 18-Kilometer-Tour durch Düsseldorf. Die Polizei eskortierte die vielen tausend Radfahrenden über Kreuzungen, Brücken und durch Tunnel, die sonst dem Autoverkehr vorbehalten sind. Wie im Vorjahr ging es spektakulär durch den Rheinufer-Tunnel und über zwei Rheinbrücken.

Der kilometerlange Zug der Radfahrenden zeigte eindrucksvoll: Immer mehr Menschen fordern Politik und Verwaltung lautstark auf, endlich wirkungsvolle Schritte für lebenswerte Innenstädte und für Klimaschutz zu ergreifen und gute Pläne dazu ohne Verzug umzusetzen.

Wir, die Teilnehmer aus Münster, fuhren am Abend in Gruppen mit dem Zug wieder zurück, mit einem guten Gefühl, für das Fahrrad heute wieder einmal Flagge gezeigt zu haben. Dieses im echten Wortsinn, denn wir trugen unsere neuen ADFC-Flaggen, an den Rädern befestigt, mit.



Blick über das Veranstaltungsgelände Richtung Bühne



Der ADFC-Münsterland zeigt mit den seinen neuen Fahnen auch in Düsseldorf gekonnt Flagge

Bild: Helmut Holtkamp

Bild: Helmut Holtkamp

Genug getankt?



sonst wo

Wir bieten Alternativen!



Neu!
An der
Wolbecker Straße

Pötterhoek 55
48145 Münster
0251 - 230 51 54

Wolbecker Straße 302
48155 Münster
0251 - 39 72 81 77

www.fahrrad-kirschner.de
info@fahrrad-kirschner.de

Fahrrad Kirschner

James, Alessandro und André-Marie

Von Ernst Metzler

Wer sich entschließt ein Fahrrad mit Rückenwind, meistens E-Bike genannt, zu kaufen, der muss einiges aus dem Gebiet der Elektrotechnik dazulernen. Hatte man bisher lediglich die 6 Volt des lichtspendenden Dynamos im Gedächtnis, wenn die besagten Volt



Pelec Akku mit Ladeset

Bild: Ernst Metzler

den Dynamo verließen und die beiden Lämpchen vorne und hinten zum Leuchten brachten, dann war die Sache in Ordnung und vergessen.

Pedelecbesitzer sind da etwas mehr gefordert. Mindestens sollte man über die vorhandenen Watt etwas informiert sein. Das wichtigste Kennzeichen für den elektrisch angetriebenen Radler ist die Leistung seines Akkus und diese wird in Watt angegeben. Da sollte man sich die Zahl vier- oder fünfhundert merken, denn das ist der Standardwert eines herkömmlichen Pedelecakkus. Eine zweite Zahl ist die sechsunddreißig und die bezeichnet die häufigste Betriebsspannung in Volt.

Der fließende Strom ist für den Radler uninteressant und die fließenden Ampere schwanken stark, je nach Belastung des Akkus. Eine weitere Zahl kommt spätestens beim Neukauf eines erschöpften Akkus ins Spiel. Die kann auch ein wenig zwischen sechshun-

dert und siebenhundert schwanken. Jetzt wird aber in Euro gemessen.

Um den Neukauf eines Akkus weit in die Zukunft zu verschieben, gibt es eine Reihe von Möglichkeiten.

- Man soll sich der Mühe unterziehen ständig mit prall aufgefüllten Reifen zu fahren. Damit verringert sich der Rollwiderstand erheblich zur Freude des Akkus. Als netten Nebeneffekt erreicht man auch eine längere Lebensdauer der Pneus.

- Über ständiges Anhalten und Anfahren, z.B. in der Stadt freut sich der Akku nicht. Dabei fließen eine Menge Ampere in den Motor. Eine unterbrechnungsfreie Landpartie schont den Energiespeicher.

- Ähnlich wie beim Auto ist ständiges Schalten angesagt. Wer benzinsparend fahren kann und es ebenso auf dem Pedelec praktiziert, vergrößert seine Reichweite merklich.

- Ein bisschen windschnittige Kleidung sieht nicht nur besser aus, hilft auch wg. dem verringerten Luftwiderstand den Akku zu schonen.

- Das zum Akku gehörende Ladegerät darf auf keinen Fall durch ein anderes ersetzt werden. Beide Teile sind eng aufeinander abgestimmt und kommunizieren untereinander. z.B.: „Bin voll, mir reicht.“

- Eine längere Pause (Winter) verträgt der Akku am besten im halbvollen Zustand und bei Schlafzimmertemperaturen.

- Intensive Sonnenbestrahlung verträgt weder ein Mensch noch ein Pedelecakku. Ein kleiner Schatten findet sich immer.

Verliert der Akku trotz bester Behandlung deutlich seine Leistung, bieten einige Fachfirmen einen qualifizierten Austausch der Zellen an. Danach hat man einen neuen Energiespeicher im alten Gehäuse und nicht wenige Euros gespart. Zuletzt: laden Sie Ihren Akku doch wann Sie wollen, Lithium-Ionen-Akkus vertragen das zu jeder Zeit.

Übrigens: der Watt hieß James, der Volt(a) hieß Alessandro und war Physiker und André-Marie hieß Ampere und war ebenfalls Physiker und Mathematiker dazu.



Sparkassen
Münsterland
GIRO 2019



SPARKASSEN MÜNSTERLAND | 3. OKTOBER 2019

GIRO 2019

8.30 – 17.30 UHR
KREISE STEINFURT UND
WARENDORF, STADT MÜNSTER



Veranstalter/
Organisationspartner:



Sponsoren:



www.leezenkurier.de

WWW.SPARKASSEN-MUNSTERLAND-GIRO.DE

DREI STRECKEN – EIN ZIEL!

Beliebt, aber gefährlich. Der Rücktritt!

5 Argumente

Von Ernst Metzler

Veraltete Technik

Zuerst entstand die Rücktrittbremse in den USA durch die Firmen New Departure und Corbin ab 1898. Das Grundprinzip ist bis heute erhalten, es haben sich aber geringfügig unterschiedliche Variationen herausgebildet, (Centrix-, Favoritnabe, Torpedo-Freilauf Nabe, Kometnabe). In den meisten Fällen wird eine geschlitzte Hülse gegen die Innenwand des Nabengehäuses gepresst. Das Ganze funktioniert nur mit

einer gewissen Menge Fett oder Öl, woraus gleich ein gefährliches Versagen möglich ist. Wird die Rücktrittbremse bei einer Bergabfahrt überbeansprucht, verdampft das Fett und das Hinterrad blockiert oder es findet keine Bremsung mehr statt.

Eine technische Fortentwicklung, abgesehen von den bereits angeführten Varianten, hat es bis zum heutigen Tage nicht gegeben. Daraus könnte man eine gewisse Genialität ableiten. „Etwas so Perfektes ist nicht mehr verbesserungsfähig.“ Zugegeben, die Rücktrittbremse ist nahezu wartungsfrei und in ihrer kompakten Bauweise scheint sie geradezu ideal für ein Fahrrad geeignet. Für die Hersteller war sie jahrzehntelang eine äußerst billige Möglichkeit Fahrräder mit einer zweiten Bremse auszustatten. Erst in den 60er Jahren versah man hochwertigere Fahrräder mit zwei Handbremsen, wobei man auch Erfahrungen aus dem Rennsport (Kettenschaltung) einfließen ließ. So kommt es heute zu einer bemerkenswerten Entwicklung: Gut ausgestattete Fahrräder besitzen zwei

Handbremsen unterschiedlicher Ausführung und zusätzlich findet man doch noch eine Rücktrittbremse! Spricht man mit Händlern, dann hört man immer

wieder, dass vor allem Frauen mit Hartnäckigkeit auf dem Rücktritt bestehen und auch von dieser Forderung nicht abzubringen sind.

Weitere Beobachtungen zeigen, dass in dieser Konstellation aus Gewohnheit weiter nur mit dem Rücktritt gebremst wird und die weitaus besseren Handbremsen unbenutzt bleiben.



Rücktritt

Bild: Ernst Metzler

Bremsverzögerung

Das Büro für Unfallanalytik in Gebenbach ermittelte eine mittlere Bremsverzögerung von 6 m/sec^2 bei modernen Fahrrädern. In seiner Diplomarbeit berichtet Manfred Bulla von einem Verzögerungswert von ca 3 m/sec^2 mit einer Rücktrittbremse. Man kann zwar sehr leicht durch einen heftigen Tritt zurück ein Blockieren des Hinterrades erzeugen, aber aus dem Kraftfahrzeugsektor wissen wir, dass damit die Verzögerungswerte sich nicht verbessern. Und den Punkt maximaler Bremskraft kurz vor dem Blockieren zu treffen, ist kaum möglich. Hinzu kommt, dass die Bremsleistung auch abhängig vom gerade gefahrenen Gang ist. Je höher der gefahrene Gang, umso schlechter ist die Bremsverzögerung. Eine aberwitzige und äußerst gefährliche Konstellation! Daraus folgert zwingend, dass ein deutlich schwereres Fahrrad/Pedelec Bremsen erfordert, die

von ihrer Bremsverzögerung zur Masse des Fahrrades passen.

Kettenabhängigkeit

Bei einem Kettenriss oder -abwurf) versagt die Rücktrittbremse plötzlich und vollständig. Die Bremskraft wird vom Radler zunächst auf ein Pedal gebracht, über die Kette auf den Konus übertragen und damit die Bremsung vollzogen. Bei einem Kettenriss oder bei einer abgesprungenen Kette ist somit keine Bremsung mehr möglich. Nun könnte man mit der (vorgeschriebenen) zweiten Handbremse das Fahrrad abbremsen. Weil die Rücktrittbremser aber selten oder nie die Handbremse benutzen, ist der Griff danach in einer Notsituation (Schreck) nicht abrufbar, weil nie trainiert.

Pedelec und Rücktritt

Die sprunghafte Zunahme von Pedececs in den letzten 5 Jahren ist nicht mehr zu übersehen. Fühlten sich zu Anfang der Entwicklung ältere Menschen angesprochen, verschiebt sich die Altersstruktur nun deutlich zurück.

30-50jährige Radler finden immer mehr Geschmack an einem Fahrrad mit Rückenwind, sehr häufig als Ersatz für das Auto, mit dem bisher die Arbeitsstelle erreicht wurde. Auch hier findet man bei den nebengeschalteten Elektrorädern zusätzlich zu den zwei Handbremsen einen Rücktritt.

Da Pedececs deutlich schwerer sind als herkömmlich Fahrräder, verstärkter Rahmen plus Motor plus Akku bringen ~10 kg mehr auf die Waage, benötigen sie auch entsprechende Bremsen. Hier ist die Rücktrittbremse völlig fehl am Platz. Das höhere Gewicht macht sich deutlich beim Anfahren bemerkbar, vor allem dann, wenn das Anfahren aus einer Steigung erfolgen muss. Deshalb ist zum sicheren Anfahren eine optimale Pedalstellung erforderlich. Die lässt sich nur herstellen, wenn kein Rücktritt vorhanden ist. Mit einer einfachen Rückwärtsdrehung des zum Anfahren genutzten Pedals, lässt sich sicher und

schnell die richtige Pedalstellung (14 Uhr) herstellen.

Sobald Druck aufs Pedal übertragen wird, leistet der Motor sofort Unterstützung und es gelingt ein sicheres Anfahren. In unserer Radfahrerschule werden wir immer wieder mit Sturzgeschichten konfrontiert, die auf missglücktem Anfahren basieren, bzw. auf ungünstiger Pedalstellung wegen des Rücktritts. Kann ein Anfahren mit ungünstiger Pedalstellung auf einem normalen Fahrrad noch halbwegs gelingen, erhöht sich die Gefahr des Misslingens bei einem Pedelec wegen der größeren Masse, die durch Abstoßen mit einem Bein in Bewegung gesetzt werden müsste. Die optimale Pedalstellung

darf nicht mit Zurückrollen und kann nicht mit dem Anheben des Elektrofahrrades erreicht werden. Es würde zu Komplikationen führen, die oft einen Sturz auslösen.

Notbremsung

Erschien das bisher geschilderte Problem noch nicht in einem kritischen Bereich, so wird es jetzt schlicht

gefährlich. Im Falle einer sofort notwendigen Bremsung vor einem Hindernis, z.B. ein freilaufender Hund, kann es im ungünstigsten Fall zu einer Bremswegverlängerung von 2 Metern (!) kommen. Befindet sich der Bremsfuß des rücktrittgewohnten Radlers in einer Position kurz hinter dem oberen Totpunkt, kann er jetzt nicht die sofort notwendige Bremsung vollziehen, weil er das Pedal erst in die Bremsstellung bringen muss. Das heißt, obwohl jetzt sofort eine Bremsung ohne Zeitverzug erforderlich wäre, muss er je nach eingelegtem Gang ~ 2 Meter weiterfahren, um die Bremsstellung (9 Uhr) zu erreichen.

Mit zwei Handbremsen lässt sich innerhalb von 1-2 zehntel Sekunden eine Bremsung einleiten. (Erfahrene Radler haben die Finger je nach Situation immer auf den Bremshebeln) Bedenken wir dann noch den schlechten Verzögerungswert eines Rück-



Pedalstellung.

Bild: Ernst Metzler

tritts, wird klar, wie gefährlich die Rücktrittsbremse an einem Pedelec ist. Da die Benutzung der Handbremsen bei eingefleischten Rücktrittfahrern nicht als solche verinnerlicht ist, werden die auch im Notfall nicht benutzt.

Umgewöhnung?

Oft hört man, dass man sich an Handbremsen nicht gewöhnen kann und einem der Rücktritt lieb und teuer sei. Diese Argumentation kann man nicht gelten lassen. Wir alle haben uns in den zurückliegenden Jahren an Spülmaschinen, Telefone ohne Wählscheibe, Kaffeemaschinen, programmierbare Waschmaschinen, Fahrkartenautomaten und allerlei Fernbedienungen gewöhnt. Da sollte jeder, der nach wie vor mit einem Rücktritt bremsen möchte sich

fragen, ob man sich einer fundamentalen Verbesserung der Fahrradbremsen verschließen will und mit den hier beschriebenen Gefahren weiterfahren will. „Umerzogene“ Fahrradfahrer*innen berichten einhellig von dem Komfort der zwei Handbremsen.

Ein weiteres reflexartig hervorgebrachtes Argument gegen Handbremsen lautet, „dann gehe man über den Lenker!“ Ein erfahrener Radler wird mit Sicherheit bei einem neuen Fahrrad zuerst (vorsichtige) Bremsversuche machen.

Im Übrigen bietet der ADFC-Münsterland ein Sicherheitstraining vor allem für Pedelecfahrer an. Da wird richtiges Bremsen in allen Situationen geübt.

Nachhaltiger Transport auf dem UKM Campus

Von Florian Voß

Mit der neuen UKM Campus-Leeze stellen die Leezen Heroes gemeinsam mit dem UKM den Patiententransport auf dem Gelände des Uniklinikum Münster in Teilen auf eine nachhaltige, effiziente und zügige Transportform um. Zehn Stunden am Tag ist die Rikscha non stop unterwegs.

Werktäglich werden auf dem weitläufigen Medizin-Campus mehr als 50 gefährliche Patienten zu Untersuchungen, Therapien und Operationen per Shuttlebus und Taxi transportiert. Für zunächst drei Monate wird nun ein Rikscha-Service getestet, der im Erfolgsfall zu einer dauerhaften Einrichtung werden soll. Der vor kurzem von der Stadt Münster ausgerufenen Klimanotstand hat dabei eine Rolle gespielt. „Die ‚UKM Campus-Leeze‘ ist ein Versuch, den Patiententransport etwas nachhaltiger zu gestalten“, heißt es von André Saphörster, dem Leiter des Patiententransports. „Und die ersten Fahrten



Die UKM Campus-Leeze (sitzend v.l.): Auch der Leiter des UKM-Patientenservice Kay-Uwe Kislat sowie der Leiter des Patiententransports André Saphörster testen den Rikscha-Service der Leezen Heroes mit Fahrer Noah Biggeleben und Mitgründer Florian Voß (stehend v.l.).

haben bereits gezeigt, dass die umweltschonende Transportvariante, die wir durch die Leezen Heroes im Test anbieten können, gleich einen weiteren positiven Nebeneffekt hat: Die Rikschas haben teilweise viel kürzere Wegezeiten, da sie direkt über den Medizin-Campus fahren können und näher

Bilder: KMF/ZEK Wibbergel

an die jeweilige Abholstelle hingelangen. Und das wichtigste, die ersten Rückmeldungen der Patienten sind durchweg positiv,“ freut sich André Saphörster weiter. Über den erfolgreichen Start freut sich auch Florian Voß, Mitgründer der Leezen Heroes: „Unsere

Fahrer haben die Herausforderung mit großer Begeisterung angenommen und kennen sich auf dem komplexen Gelände inzwischen schon sehr gut aus. Auch das ist ein echter Mehrwert für die Patienten, die wir selbstverständlich bis zur Station oder Untersuchung begleiten.“



ZUSÄTZLICHER SCHUTZ FÜR DAS FAHRRAD
NEU FS 380 TRIGO

- TRELOCK Security Level 3 von 6
- **NEU:** Gummierte Schließstäbe schützen das Fahrrad vor Kratzern
- **NEU:** Edle und reduzierte Farbgebung
- **NEU:** Optimierter Schließvorgang
- Schließstäbe aus gehärtetem Stahl
- IN-X® Schließzylinder mit Wendeschlüssel
- 85 cm u. 100 cm Länge
- Inkl. bewährtem X-MOVE-Halter

„Versprochen“

Von Ernst Metzler

So endete der kleine Beitrag im letzten Leezenkurier auf Seite 39. Im März wollten wir noch nicht zu der Thematik der E-Roller Stellung beziehen. Mittlerweile sind drei Monate vergangen und erste Eindrücke, Schilderungen, Berichte liegen uns vor. Nichts von allem, was uns die Journalisten prophezeit hatten, ist eingetreten. Weder grausame Unfälle, noch eine Überflutung mit den kleinen Flitzern ist zu sehen, und man sehe und staune, kein Herumliegen der benutzten Roller auf Geh- oder Radwegen. Meistens stehen sie diszipliniert am Wegesrand und warten auf Kunden.



Bild: cm_scooter_c_www.pulky.de_pcf-776e409eaBild:

Obwohl sich die Tagespresse häufig mit den Rollern beschäftigte und selbst der SPIEGEL recht undramatisch das Thema aufgriff, blieb der Wow-Effekt bisher in Münster aus. Man sieht zwar allerorten ziemlich erwachsene Kinder, die sich aber offensichtlich nicht auf dem Weg zur Arbeit befinden, sondern eher ein paar Spaßkilometer absolvieren. Ein befragter Fahrradkommissar konnte auch nichts Spektakuläres berichten, außer dass auf den Scootern auch Chaoten zu finden sind.

Was bleibt also?

Die vom Verkehrsminister Scheuer vertretende Philosophie, mit den elektrischen Rollern könnten Mobilitätsprobleme gelöst werden, ist perfekter Unsinn. Um kurze innerstädtische Strecken zu absolvieren eignet sich der ÖPNV deutlich besser, zumal er auch noch billiger ist. Das klassische Fahrrad ist dem Roller weit überlegen, lässt sich damit auch noch einiges Gepäck transportieren. Und wer woll-

te mit den kleinen Rollen über in die Jahre gekommenen münsterschen Radwege fahren? Oder sogar über historisches Kopfsteinpflaster? Also kann man diese Roller getrost als Freizeitunterhaltung ansehen. Hinzu kommt, dass in den meisten Städten der Raum für Fahrräder stark begrenzt ist, für eine deutliche Zunahme der Roller reicht der Platz nicht aus.

Da hätten wir mal gerne den Herrn Scheuer gefragt, wie er sich diesen Verkehr auf einer Wolbecker Straße vorstellt. Und solche Straßen gibt es ja in jeder Stadt. Zu guter Letzt betrachten wir auch noch die Ökobilanz.

Die Herstellung von Lithium-Ionen-Akkus ist energieaufwendig und verbraucht viele Rohstoffe, die oftmals unter schlimmsten Bedingungen in afrikanischen Ländern abgebaut werden. Nach einem wahrscheinlich kurzem Leben eines solchen Rollers steht die Frage der fachgerechten und umweltverträglichen Entsorgung des Akkus an. Da könnten sich wieder afrikanische Müllkippen anbieten!



Bild: Hugo Schroeter

Und damit tagsüber gerollt werden kann, müssen nachts die entleerten Akkus/Roller mit einem Transporter eingesammelt und morgens wieder ausgesammelt werden. Hoch lebe

die rollende Elektromobilität des Herrn Scheuer!!

Fahrräder für Afrika

Aufruf zur Leezenspende von Jochen Meiring



Kleider- und Geldspenden kennt wohl jeder. In Münster gibt es nun auch eine Anlaufstelle für Leezenspenden.

Jeder von uns freut sich über die Vielzahl von Fahrrädern, die in Münster umweltfreundlich durch die Straßen gleiten.

Weniger erfreulich ist jedoch die große Anzahl von Fahrrädern, die ungenutzt in Kellern herumstehen, obwohl sie fahrtüchtig sind.

Seit dem letzten Jahr setzt sich das Münsteraner Unternehmen interface medien für den

Verein Fahrräder für Afrika e. V. ein und sammelt ausgediente, aber funktionstüchtige Leezen sowie Zubehör, um sie per Container nach Subsahara-Afrika zu verschiffen. Dort werden dann in den Gemeinden vor Ort Fahrradwerkstätten aufgebaut und Mecha-

niker ausgebildet, um Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Zum Ende der europäischen Woche der Mobilität am 22. September ruft interface medien dazu auf, nicht mehr benötigte, fahrtaugliche Leezen in der Zeit von

10 bis 16 Uhr an ihrem Büro in der Scheibenstraße 119 abzugeben.

Schließlich muss das Rad nicht neu erfunden werden, sondern nur dort hin transportiert werden, wo es wirklich gebraucht wird.

Darüber hinaus können Leezenspenden wochen-

tags von 9 bis 18 Uhr bei interface medien abgegeben werden. Wer keine Leeze übrig hat, kann auch gerne Geld spenden.

Spendenkonto: Fahrräder für Afrika
IBAN: DE 17 8509 0000 3134 9110 17



Viele fleissige Hände sind nötig, hier beim Verladen der Spendenräder in den Transportcontainer, um die Räder an Ihren Bestimmungsort zu transportieren

Bilder: Fahrräder für Afrika e.V.

Minister-Entwurf fahrradfreundliche StVO

ADFC: Guter Anfang, aber dicke Brocken kommen noch

Von: ADFC Presse

Pressemitteilung Berlin, 11. Juni 2019

Den Entwurf von Bundesverkehrsminister Scheuer für eine fahrradfreundliche Novelle der Straßenverkehrs-Ordnung sieht der Fahrradclub ADFC verhalten positiv. Er lobt die große Bandbreite an Reformvorschlägen und die Ankündigung, auch das übergeordnete Straßenverkehrsgesetz ab 2020 entsprechend zu reformieren. Der ADFC vermisst allerdings größere Handlungsmöglichkeiten für Kommunen, dem Radverkehr mehr Platz im Straßenraum einzuräumen.

ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork sagt: „Die Vorschläge des Ministers für eine fahrradfreundliche StVO sind ein guter Anfang. Auch, dass er an den dicken Brocken des Straßenverkehrsgesetzes ran will, ist gut. Dennoch fehlt der große Wurf, der es Städten ermöglicht, den Platz zugunsten des Fahrrads neu aufzuteilen. Es gibt immer noch zu viele Hürden für die Einrichtung von geschützten Radwegen und Fahrradstraßen.“

Die ADFC-Bewertung der Vorschläge im Einzelnen:

- **Generelles Halteverbot auf Schutzstreifen und Erhöhung der Bußgelder:** Überfälliger Schritt. Höhere Bußgelder müssen aber auch für Radfahrstreifen und bauliche Radwege gelten, nicht nur auf Schutzstreifen.
- **Mindestüberholabstand für Kfz:** Überfälliger Schritt. Das gemeinsame Fahren von Auto- und Radverkehr auf der Fahrbahn sollte allerdings die Ausnahme sein. Ziel müssen durchgängige Netze aus vom Autoverkehr getrennten Radwegen sein.
- **Schrittgeschwindigkeit für rechtsabbiegende**

LKW: Zu zaghafter Schritt. Echte Schrittgeschwindigkeit - zwischen 4 und 7 km/h - hilft, einen sicherheitsfördernden Geschwindigkeitsunterschied zwischen Lkw und Radfahrenden herzustellen. 11 km/h sind immer noch zu schnell.

● **Grüner Pfeil für Radfahrer:**

Überfälliger Schritt. Freies Rechtsabbiegen für Radfahrende ist in den Niederlanden, Dänemark und Frankreich bereits erfolgreich erprobt.

● **Einrichtung von Fahrradzo-**

bv_ulrich_syberg_a

nen: Guter Schritt, funktioniert aber

nur, wenn gleichzeitig die Einrichtung von Fahrradstraßen erleichtert wird. Das ist bisher nicht vorgesehen.

● **Nebeneinanderfahren erleichtern:** Guter Schritt. Wichtig ist, dass motorisierte Verkehrsteilnehmer diese Regeln auch kennen. Bisher werden Radfahrende auf der Fahrbahn oft angehupt und abgedrängt.

● **Parkverbot an Kreuzungen:** Zu zaghafter Schritt. Kreuzungen sollten mit einem Abstand von 10 Metern (statt 5 Metern) von parkenden Fahrzeugen frei gehalten werden, um freie Sicht zwischen Rad- und Autoverkehr zu ermöglichen. So ist es auch in den Niederlanden.

● **Piktogramm Lastenräder:** Guter Schritt. Auch für die zunehmende Zahl von Spezialrädern braucht es genügend große, sichere Abstellplätze.

● **Verkehrszeichen für Radschnellwege:** Überfälliger Schritt. Radschnellwege müssen durchgängig gut ausgeschildert sein, damit sie als attraktive Schnellver-



Übergabe des „Gute-Straßen-für-alle-Gesetzes“ an Minister Scheuer durch ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork

bindung z.B. für Pendler funktionieren.

- Überholverbot an Engstellen: Guter Schritt, muss aber mit deutlicher Sensibilisierung der motorisierten Verkehrsteilnehmer einhergehen, von denen Radfahrende häufig als Störfaktor und nicht als gleichberechtigt wahrgenommen werden.
- Innovationsklausel: Sehr guter Schritt, der es Kommunen ermöglicht, beispielsweise flächendeckend Tempo 30 oder ein Einfahrverbot für schwere LKW in Pilotprojekten zu erproben
- Vereinfachte Öffnung von Einbahnstraßen: Kleiner, aber richtiger Schritt, der aber erst 2020 mit der neuen Verwaltungsvorschrift zur StVO kommen soll.

Es fehlt nach Auffassung des ADFC nach wie vor:

- Abschaffung des Begründungszwangs für manche Typen von Radverkehrsanlagen
- Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts
- Leichtere Einrichtung von Fahrradstraßen
- Verpflichtung zur Einrichtung von Radverkehrsanlagen an allen Straßen über Tempo 30
- Vorrang für die Einrichtung von Radverkehrsanlagen vor Kfz-Parkplätzen

Hierfür hatte der ADFC Anfang Mai einen eigenen Vorschlag für ein „Gute-Straßen-für-alle-Gesetz“ vorgelegt und Minister Scheuer beim Nationalen Radverkehrskongress in Dresden überreicht.

Stork: „Minister Scheuer muss an einigen Stellen nochmal nachlegen – und schnell an das übergeordnete Straßenverkehrsgesetz ran. Dort muss er festschreiben, dass nicht mehr die Flüssigkeit des Autoverkehrs alleinige Priorität hat, sondern die Gleichstellung aller Verkehrsarten und das Ziel „Vision Zero“, also null Tote im Straßenverkehr.

Es ist nicht mehr zeitgemäß, Klima, Umwelt und Gesundheit dem Primat des motorisierten Verkehrs unterzuordnen. Städte müssen die Möglichkeit haben, das freie Parken einzuschränken, um Platz für den Radverkehr zu gewinnen, das Verkehrstempo zu reduzieren und Beschränkungen für den Autoverkehr einzurichten, wo es zur Förderung von Auto-Alternativen sinnvoll ist.“

Liebe ADFC - Aktive in NRW, die Radfahrschule des ADFC Münsterland bietet am 28./29. September 2019 in Münster wieder ein Radfahr-Trainerseminar an.

Das Seminar wendet sich vor allem an Interessierte, die eine eigene Radfahrschule gründen und/oder Erwachsenen das Radfahren vermitteln wollen.

Die Teilnahme kostet 49,- Euro für ADFC Mitglieder und 79,- Euro für Nicht-Mitglieder. Mitglieder des KV Münsterland bezahlen nur 29,- Euro.

Eine eventuelle Kostenübernahme durch die Kreisverbände muss im Vorfeld mit den jeweiligen Vorsitzenden geklärt werden.

Interessierte melden sich bitte direkt bei: Ernst Metzler, Tourenberater und Leiter der Radfahrschule im ADFC Münsterland e.V. Tel.: 0251-28 90 9280 oder radfahrschule@adfc-ms.de

Gruppengröße:
6-15 Teilnehmer.

Uhrzeit:
Sa 10-15 Uhr, So 11-15 Uhr
Die Fahrräder werden gestellt.

Das detaillierte Programm wird den Teilnehmern nach erfolgter Anmeldung zugesandt.

Weitere Infos zu den Trainerseminaren der Radfahrschule Münsterland unter:
<https://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-muenster/radfahrschule.html>

Liegezweiräder
 Liegedreiräder
 Lastenräder
tri-mobil
 Fahrradspezialitäten
 Tel: 0234-51 14 19 www.tri-mobil.de

Fahradunfälle nehmen drastisch zu

ADFC fordert nationales Bauprogramm für geschützte Rad-Infrastruktur“
Vom ADFC - Bundesverband

Pressemitteilung Berlin, 9. Juli 2019

Die Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer hat sich weiter verschlechtert, das zeigen die heute vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Unfallzahlen 2018. Während im Autoverkehr weniger Menschen starben, stieg unter den Radfahrenden die Zahl der Getöteten drastisch an. Der Fahrradclub ADFC kritisiert das schleppende Tempo beim Radwegebau fordert ein bundesweites Investitionsprogramm für geschützte Radwege und Kreuzungen.

ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork sagt: „Es ist bedrückend: Täglich stirbt mindestens eine Radfahrerinnen oder ein Radfahrer auf unseren Straßen und alle halbe Stunde wird eine Person auf dem Rad schwer verletzt. Tendenz steigend, nicht fallend, wie politisch gewünscht. Die oft gehörte Unterstellung, Radfahrende seien an ihrem Unglück selbst schuld, ist zynisch und greift zu kurz. Fakt ist: Hauptunfallgegner ist das Auto, Hauptschuldige sind bei den Kollisionen die Autofahrenden, und die gefährlichsten Orte sind fahrradfeindlich gestaltete Kreuzungen und Einmündungen. Der wahre Grund aber ist unser für den Autoverkehr optimiertes Verkehrssystem, in dem der Radverkehr keinen eigenen, sicheren Raum bekommt.“

Wir brauchen endlich eine Umgestaltung der Städte, mit durchgängigen, sicheren Radwegen und geschützten Kreuzungen, wie sie in den Niederlanden und Nordamerika bereits gebaut werden! Bisher investiert Deutschland nur Peanuts in den Radverkehr.

Wir brauchen endlich Pro-Kopf-Investitionen von mindestens 30 Euro um Deutschland sicher für Radfahrerinnen und Radfahrer zu machen!“

Weitere Zuspitzung durch E-Scooter erwartet

Nach Einschätzung des die Unfallsituation beim aktuellen Jahr noch weiter der Radverkehr in den Städ-

ADFC wird sich Zweiradverkehr im verschlechtern. Denn ten nimmt zu, immer mehr Menschen wollen Alternativen zum Auto – und gleichzeitig wird es durch die kürzlich zugelassenen E-Scooter auf den ohnehin schon unterdimensionierten Radwegen immer enger und gefährlicher. Stork: „Es ist unverantwortlich, immer mehr Fahrzeuge auf erbärmliche Radwege zu lassen, ohne die Infrastruktur dem gewachsenen Bedarf anzupassen!“



Bild: ADFC-Bund

Bedrohliche Nähe auf ungeschützter Radspur

17% mehr Tote, 11%

mehr Verletzte, 4 % mehr verunglückte Kinder*

88.850 Radfahrerinnen und Radfahrer verunglückten 2018 auf deutschen Straßen – das sind 11 Prozent mehr als im Vorjahr. Unter den Unfallopfern waren auch 10.225 Kinder, das entspricht einem Plus von fast 4 Prozent. 445 Radfahrende kamen 2018 zu Tode, das sind fast 17 Prozent mehr als 2017. Unter den Getöteten waren 21 Kinder, sechs von ihnen starben durch rechtsabbiegende LKW.

Hauptunfallgegner: Auto

Etwa zwei Drittel aller Fahrradunfälle sind Kollisionen mit Autos. Hauptschuld trägt in den allermeisten Fäl-

#sharingiscaring

NIMM DIE LEEZE!

UND TEIL DIR EIN **Stadtteilauto***

stadtteilauto.com einfach CarSharing

len (75 Prozent) der Autofahrer bzw. die Autofahrerin. Bei knapp 20 Prozent der polizeilich erfassten Unfälle ist kein Unfallgegner im Spiel. Bei diesen sogenannten Alleinunfällen kommen Radfahrende oftmals durch mangelhafte Infrastruktur – also Schlaglöcher, Baumwurzelaufbrüche, Abbruchkanten oder Hindernisse auf dem Radweg zu Fall.

Hauptunfallsituation: Kreuzungen, Einmündungen

Die häufigste Unfallkonstellation für Radfahrende sind Kollisionen mit Kraftfahrzeugen beim Einbiegen, Kreuzen oder Abbiegen. Der ADFC fordert daher beim Ausbau der Radinfrastruktur besonders Augenmerk auf Kreuzungen und Einmündungen zu legen. Stork: „Wir brauchen aufgeräumte Kreuzungen mit guten Sichtbeziehungen – nicht parkende Autos überall. Wir brauchen separate Radwege auf allen Straßen über Tempo 30, damit auch Kinder, Senioren und Neueinsteiger auf dem Rad sicher fahren können. Wir brauchen getrennte Grünphasen für Geradeausverkehr und Abbieger, damit Rad und Auto sich nicht ständig in die Quere kommen. Sicheren Radverkehr schafft man nicht durch Appelle, sondern nur mit besserer Infrastruktur!“



Elmar Homann
Zweirad

Saerbecker Straße 48, 48268 Greven
Tel.02571/560480 Fax 02571/560481

Terminübersicht

So., 01. 09 = FamilienUmweltfest, Gasselstiege, ADFC Infostand und Codieraktion

Fr., 20. 09 = ParkingDay

Sa., 21. 09 = B-Side Festival - ADFC - GS LeezenCafé und ADFC-Sommerfest

Fr., 27.09. = Critical Mass, Domplatz, 19 Uhr und am Sa., 26.10. und Sa., 23.11.

Mi., 03.10. = 8.30 Münsterland Giro, ADFC mit Infostand rund um das Fahrrad und Lastenräder dabei.

Sa., 12.10. = 10.00 Uhr ADFC-RadMarkt zum Semesteranfang und Rahmencodierung gegen den Leezenklau auf der Stubengasse, MS

Mi., 06.11., 19:00 Uhr ADFC-Clubabend, Dortmunder Straße, MS Thema steht noch nicht fest

Mi., 04.12., 19:00 Uhr ADFC-Clubabend, Dortmunder Straße, MS Thema steht noch nicht fest



www.adfc-ms.de/termine



Ihr Recht als Radfahrer

Von Rechtsanwalt Dr. jur. Falk Schulz, Münster
www.schulz-coll.de

Es kann eng werden!

Elektronisch angetriebene City-Roller, sogenannte Elektro-Tretroller oder E-Scooter, mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h sollen künftig auf Radwegen und Radfahrstreifen erlaubt sein. Gibt es solche nicht, müssen die Roller auf die Straße. Ursprünglich war nach der von der Bundesregierung vorgeschlagenen Regelung die Benutzung von Gehwegen und Fußgängerzonen erlaubt. Dies hat der Bundesrat aber abgelehnt. Für Fahrer aller E-Scooter gilt ein Mindestalter von 14 Jahren. Die Roller müssen bremsen können und eine Beleuchtungsanlage haben. Weiterhin ist ein Versicherungsnachweis für eine Haftpflichtversicherung erforderlich. Hierfür wurde von der Bundesregierung eigens eine aufklebbare Versicherungsplakette zur Anbringung an E-Scootern konzipiert.



Wie auch bei Radfahrern besteht keine Helmpflicht. Wo für Fahrräder ein Befahren entgegen der Fahrtrichtung erlaubt ist, soll dies auch für E-Scooter gelten. Einer entsprechenden Verordnung, die den Umgang mit "Elektrokleinstfahrzeugen" regelt, hat jetzt der Bundesrat zugestimmt. Ab wann die E-Scooter tatsächlich fahren dürfen, entscheidet die Bundesregierung; sie muss die vom Bundesrat beschlossenen Änderungen noch umsetzen und dann im Bundesgesetzblatt verkünden.

Wir müssen uns also in naher Zukunft darauf einstellen, die Radwege mit dieser neuen Art Fahrzeuge zu teilen. Es kann also eng werden. Wegen der geringeren Geschwindigkeit sind die vermehrten Überholvorgänge durch Radfahrer dann sicherlich auch unfallträchtig. Hoffen wir auf gegenseitige Rücksichtnahme (und einen weiteren Ausbau des Radverkehrsnetzes).

Der **Hollandrad** - Spezialist

Gazelle / Sturmey-Archer Service-Point

Rad
schlag

Geiststr. 48
48151 Münster
Tel. 0251 - 89 99 65 8

www.radschlag-ms.de



Gazelle SPARTA COVE BATAVUS **KTM**

**FAHR
WAS
ZU DIR
PASST**



UNSERE PASSION IST DEIN RAD-GEBER

Wir sind absolut bike-begeistert – das macht uns zu kompetenten Beratern. Gemeinsam finden wir dein neues Rad und alles, was dazu gehört. **Dank riesiger Auswahl, Teststrecke und Top-Service.**

Fahrrad XXL Hürter Zweirad GmbH · Hammer Straße 420 · 48153 Münster
Tel.: 0251 97803-0 · www.fahrrad-xxl.de

Fahrrad **XXL**
Hürter | 1917

Auslagestellen

Ahlen Ahlener Tageblatt, IKK, Stadtbücherei, Stadt-Bürgerservice, Stadtanzeiger, Velo Mike, Verbraucher-Zentrale, Zweirad Dammann, Zweirad Hagedorn, Zweirad Mense, Zweirad Wittenbrink, **Ahaus** IKK, Sparkasse, Stadtbücherei, Verkehrsverein, Volksbank, Zweirad Gevers, Zweirad Müller, Zweirad Potreck, Zweirad Kestermann, **Albersloh** Leezenladen **Altenberge** AT-Zweirad, **Ascheberg** ASCHEBERG MARKETING e.V.

Beckum Beckumer Fahrradlager, Elektro Pelkmann, Öffentl. Bücherei, Rathaus, Volksbank **Billerbeck** 2rad Bergmann, Kentrup OHG, Kettcar Ahlers, Verkehrsamt, **Bocholt** 2-Rad-Center-Rose, 2-Rad-Jäger, IKK Bocholt, Radstation am Bahnhof, Zweirad Balsam, Zweirad Harmeling, Zweirad Heumer, Zweirad Hochrath, Zweirad Niebur, Zweirad Rawie, Zweirad Rose, Zweirad Telake, Zweirad Willing, **Borken** BEK Barmer, Buchhandlung Eggers, Kreisverwaltung Borken, Stadtverwaltung Borken, Tourist-Info Borken, Zweirad Busch, Zweirad Mosemann / Funda, Zweirad Bergmann, Zweirad van der Beck, **Coesfeld** 2-Rad-Baumeister, Bahnhof, Brauhaus Stephanus, Bürgerbüro, Familienbildungsstätte, High Tech Radsport, Hotel Haselhoff, Hotel Jägerhof, Hotel Zur Mühle, IKK, KFZ Zulassungsstelle, Radwelt, Sparkasse, Stadtbücherei, Verkehrsverein, Verkehrsverein Lette, VHS, Volksbank, Walfort Fahrräder, Zweirad Scharlau, Zweiräder Borgert, **Drenseinfurt** Kulturamt, **Dülmen** Busch Zweirad, Fahrzeughaus Heger, Fremdenverkehrsamt, IKK, Realmarkt, Stadtbücherei, Strätker Zweirad, Streiflichter, VHS, Voss, Viktorbücherei, Zweirad Zentrum, **Emsdetten** Die Grünen, Radwanderfreunde Münsterland, Rosenapotheke, Traix Cycles, Verkehrsverein, Zweirad Homann, Zweirad Müllmann, Zweirad Tippkötter, **Ennigerloh** Zweirad Hunkenschroder, **Enschede** ENFB, **Epe** Amtshaus, Stadtbücherei, Zweirad Vorkamp, Zweirad Brügger, **Everswinkel** Verkehrsverein, Rathaus, Zweirad Knauer, **Gescher** Stadtbücherei, Stadtinformation, Zweirad Schweers-Pennekamp, **Greven** Fahrradbörse, Rathaus, Sparkasse, Verkehrsverein, Zweirad Homann **Gronau** Gasthaus Doetkotte, Rathaus, Stadtbücherei, Verkehrsverein, **Havixbeck** BikeSport - Michael Günther, Buchhandlung Janning, Burg Hülshoff, Elektrorad-Partner, Gemeindeverwaltung Havixbeck, Hof Havixbeck, Hotel-Restaurant Apollon, Hotel Kemper, Kaffeewirtschaft Oeding Erdel, RADKULT-Hensmann, Sandsteinmuseum, Schleiens Hof, Verkehrsverein, WN Havixbeck **Ibbenbüren** Goeke Zweiräder, IKK, Radstation, Rathaus, VHS/Stadtbücherei, Therapiezentrum Saerbeck, Verkehrsverein, Zweirad Konernann, Zweirad Owerfeldt-Meyer, Zweirad Feldkämpfer, **Isselburg** Kreissparkasse (Werth), Volksbank (Werth), **Lengerich** 2-Rad-Haus Tiemann, Tourist-Info, Zweirad Schröer, Velo-Garten, **Lüdinghausen** Badelts Räderecke, Familienbildungsstätte, Frag & Fahr, Mit Rad & Tat, Opel Rüschkamp, Stadtbücherei, Volkshochschule, Zweirad Witterle, **Metelen** Buch u. Schreibwaren Ewering **Münster** ADCF Infoladen, ADCF Radstation Münster Arkaden, Alexianer-Shop, AOK Münster, Aux Chocolats, Backerei Willenborg, Bäckerei Schrunz, Bar-Celona, Besito, Bui-Fahrräder, Bioladen Cous Cous, Café Floyd - 2 Mal, Café Sieben, Cuba, Die Schoppe, Dr. Kurz, Dr. Gronau, Fahrrad Speiche, JAZ, JIB, Krüper, Klemens im Stadthaus 1, la tienda, Leezenmeisterei, Leezenkönig, Marktcafé, Mc Bio, Medium, Münster-Marketing, Münster-Shop, Pfefferkorn, Quitmann, Sattelfest, Zweirad Gropp, 2-Rad Hansen, Tabakwaren Wänke, Drahtesel, Eine-Welt-Laden, Fahrradörse, Fahrrad Schweifel, Haus der Niederlande, Kruse Baimken, mobilé, No Limit, Pfaff-Nähmaschinen Kosmeier, Pro Vital, Reizezentrum Hbf, Pedalkönig, Radwerk Gallien, Stadtbücherei, Stuhlmacher, SuperBioMarkt, Terracamp, Traix Cycles, Unterwegs, Verbraucher-Zentrale NRW, Zweirad Kneuert, **MS-Aasee** agora: das Hotel am Aasee, Café Global, Gaststätte Himmelreich, Jugendgästehaus am Aasee, Café relax, Hotel Seezeit, Stadtbücherei Aaseestadt, **MS-Amelsbüren** Eymann Sauna, Fahrradwerkstatt Alexianer-Krankenhaus, **MS-Angelmodde** Der Strandhof, Movimento, **MS-Berg Fidel** Freizeitzentrum Lorenz Süd, Hürter Zweirad, Rucksack Oase, **MS-Coerde** Biologische Station Rieselfelder, Zweirad Benning, Zweiradcenter Schröder, **MS-Gievenbeck** Dr. Weßling, Fachwerk Gievenbeck, **MS-Handorf** 2-Rad Hansen, Fahrradhaus Gust, Hubertus-Apotheke, Wersseapotheke, Haus Münsterland **MS-Hiltrup** Bücherei St. Clemens, Hölischer Zweiräder, Info-Punkt **Hiltrup**, Radsport Weste, Rosen-Apotheke, Café Klostermann, SuperBioMarkt, VeloTec, Zweirad Wiesmann, **MS-Kinderhaus** Rechtsanwalt Falk Schulz, Pieper's Sportshop, 2Rad Weigang, Stadtbücherei, **MS-Kreuzviertel** Fahrradhof, Copy Center Coerdestr., Elektro-Kern, Gesundheitshaus, SuperBioMarkt, Schloßtheater, Velodrom, **MS-Mecklenbeck** Terracamp, Lotto Wänke , **MS-Nienberge** Zweirad Küster, **MS-Ostviertel** Bennohaus, Brauhaus, Café Montmartre, Café Kling-Klang, Café Prütt, Cibaria Vollkornbäckerei, Cinema, Campingplatz Münster, Der Radladen, Kreativhaus, Lila Leeze, McRadl, Pierhouse, Villa ten Hompel, Reinhold-Zweirad, Stadtbücherei, Slickertanr Naturkost, Umweltforum, Zweirad Döbbeler, Zweirad Jaisfeld, Zweirad Kirschner, Zweirad Matzke, **MS-Roxel** Schloss Hülshoff, Zweirad Pöttker **MS-Süd** 1-2-3 Rad, Fahrrad fahr-Rad, FlicFlac, SuperBioMarkt, Bürgerbüro, Café Lenzig, Café Wolters, RadSchlag, Impuls, Krone, LitFass, **MS-West** Bäckerei Schrunz, Tabakwaren Wänke, West Apotheke, 2-Rad Schäpermeier, **MS-Wolbeck/Gremendorf** Bez/Verwaltung, Gaststätte Kiepe, Engel Apotheke, Hotel Münnich, 2-Rad Peppinghaus, **Neuenkirchen** Druckerei Heuermann, Krehenwinkel-Zweiräder, Verkehrsverein, Zweirad Heemann, Zweirad Hesping, **Notturn** Café Longinusturm, Harry's Speisekammer, Verkehrsamt, Zweirad Hanning, **Ochtrup** Dorfladen, Marienapotheke, Stadtbücherei, Zweirad Krecthing, Zweirad-Ruhkamp, **Oelde** Alte Post, Radstation Oelde, Stadtverwaltung und Forum Oelde, VHS Oelde, Volksbank (Hauptstelle), Zweirad-Batzdorfer **Ostbevern** Zweirad Böckenholt, **Ottenstein** Sparkasse, Volksbank, **Rhede** Giesing Zweirad, Verkehrsgemeinschaft, Zweirad Holtkamp, **Reken** EIS LOUNGE, **Rheine** R(h)eine Räder, 2-Rad-Center Schröder, IKK, Radsport Laurentz, Radstation, Stadtbibliothek, Verkehrsverein, Fa. Matzker, Zweirad Deppen, Zweirad Gaasbeck, Radprofi Roters, Räder & Mehr – Klaus Lübke, Zweirad Müllmann , **Rosendahl** Volksbank Baumberge, Volksbank Holtwick, Sparkasse Westmünsterland, Schuh - Sport Neuhaus, Leonhardt Krangkengymnastik, Ideeko Geschenke, Autohaus Voss, Markt Apotheke, Imbiss Käpt' Lecker, Pepe's Haarmoden, Zweirad Schmitz, Barbara Apotheke, Fahrrad Uesbeck, **Schöppingen** Gemeindeverwaltung, **Senden** Demeter Bauernhof Gettrup, Gemeindeverwaltung, **Sendenhorst** Zweirad Brandhove, **Stadtlohn** Verkehrsverein, Volkshochschule, Zweirad Becker, Zweirad Schlattmann, **Steinfurt-Borghorst** Cyran Zweirad, Rathaus **Steinfurt**, Zweirad Kemper, Zweirad Minnebusch, **Steinfurt-Burgsteinfurt** Radstation am Bahnhof, Stadtbücherei, Verkehrsverein, Zweirad Nattler, Zweirad Schnieder, **Südlohn** Sparkasse, Volksbank, Zweirad Völker, **Telgte** Rathaus, Treffpunkt Telgte, Alex-Office, Fahrrad König, Fahrrad Vogt, Lesart, **Velen** Zweirad Büchter, **Vreden** Verkehrsverein, Fahrradspezialist Lansing **Warendorf** MTW Akkuservice, Die Glocke Lokalredaktion, Fahrrad Neehaus, Radstation, Sparkasse, Stadt Warendorf Stadtverwaltung, Baudezernat, Marketing, Stadtbücherei, Volkshochschule, WN, Arztpraxis Woywod, Bäckerei Stähler, Intersport Kuschinski, Optiker Neukötter, Volksbank, Praxis Dr. Gleiche, Sparkasse Müssingen, Bäckerei Diepenbrock, Edeka Aerdker **Warendorf-Hoetmar Wettringen** XXL-bikes, **Wüllen** Sparkasse, Volksbank.

Vielen Dank an unsere Fördermitglieder

1-2-3 RAD	Straßburger Weg 107, 48151 Münster
2-Rad Peppinghaus	Hiltruper Str. 61, 48167 Münster-Wolbeck
2-Rad-Weigang	Grevener Str. 434, 48159 Münster
AT Zweirad GmbH	Zur Steinkuhle 2, 48341 Altenberge
Badelt's Räderecke	Flaßbieke 2, 59348 Lüdinghausen
Bike & More	Geist Str. 68, 48151 Münster
CERVOTEC KG	Otto-Hahn-Str. 40, 48161 Münster
Der Fahrradspezialist Lansing	Oldenkotter Str. 10, 48691 Vreden
Dorma Vita	Aldenhövel 41, 59348 Lüdinghausen
Drahtesel	Servatiiplatz 7, 48143 Münster
EIS LOUNGE Maria Veen	Poststraße 23, 48734 Reken
Fahrrad Kirschner	Pötterhoek 55, 48145 Münster
Fahrrad LOOK	Dingbängerweg 249, 48161 Münster
Fahrrad Schweifel	Grevener Str. 27, 48149 Münster
Frosch Sportreisen GmbH	Dahlweg 112, 48159 Münster
Hürter Zweirad GmbH	Hammer Str. 420, 48153 Münster
Lila Leeze	Dortmunder Str. 11, 48155 Münster
Lüdinghausen Marketing e.V.	Borg 4, 59348 Lüdinghausen
Pedalkönig	Hoher Heckenweg 145, 48147 Münster
Profile Vortkamp	Von-Keppel-Str. 4, 48599 Gronau
Provincial Versicherung Münster	Provincial-Allee 1, 48159 Münster
Radsport Weste	Westfalenstr. 139, 48165 MS-Hiltrup
Radschlag	Geiststraße 48, 48151 Münster
Rosen-Apotheke	Borghorster Str. 37, 48282 Emsdetten
Stadtwerke Münster GmbH	Hafenplatz 1, 48155 Münster
Stadt Telgte	Kapellenstraße 2, 48291 Telgte
Steverbett-Hotel	Borg 26, 59348 Lüdinghausen
Terracamp GmbH	An der Hansalinie 17, 48163 Münster
Tippkötter GmbH	Nordwalder Str. 28, 48282 Emsdetten
Traix Cycles	Dortmunder Str. 1, 48155 Münster
Unterwegs Outdoor GmbH	Rosenstraße 10-13, 48143 Münster
Velodrom **	Melchersstr. 2, 48149 Münster
Velofaktur GmbH	Grevener Straße 61 b, 48149 Münster
VeloTec GmbH	Osttor 55, 48165 Münster
Westfälische Wilhelms-Universität	Schlossplatz 2, 48149 Münster
Zweirad Elmar Homann	Saerbecker Str. 48, 48268 Greven
Zweirad Gewers	Andreasstr. 13, 48683 Ahaus
Zweirad Pöttker	Havixbecker Str. 27, 48161 Münster-Roxel
Zweirad Wiesmann	Hohe Geest 8, 48165 Münster-Hiltrup
Zweirad Knauer GmbH	Boschweg 18, 48351 Everswinkel
Zweirad Witteler	Mühlenstr. 39, 59348 Lüdinghausen

Wir empfehlen Ihrer Aufmerksamkeit die oben genannten Firmen, die unsere Arbeit unterstützen! Sie erkennen diese Firmen u.a. am ADFC-Emblem, das Sie im Eingangsbereich des jeweiligen Geschäfts wiederfinden.
* ADFC-Mitglieder erhalten bei diesen Fördermitgliedern 5% Rabatt, ** ADFC-Mitglieder erhalten bei diesen Fördermitgliedern 10% Rabatt. Keinen Rabatt gibt es auf bereits reduzierte und auf Waren unter 10 € Euro.

Vorteile für ADFC - Mitglieder

- ↪ sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. EUR, Selbstbeteiligung: 500 EUR) und rechtsschutzversichert (bis zu 250.000 EUR, Selbstbeteiligung: 300 EUR).
- ↪ erhalten sechsmal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Fahrrad.
- ↪ bekommen vierteljährlich den „Leezen-Kurier“ zugestellt, der über die Aktivitäten des ADFC Münsterland und andere wichtige Neuigkeiten für Radfahrer informiert.
- ↪ haben Gelegenheit, kostenlos oder stark ermäßigt an einer der vielen regelmäßigen Veranstaltungen (z.B. Radtouren, Dia-Vorträge, Reparaturkurse u.v.m.) des ADFC Münsterland oder seiner Ortsgruppen teilzunehmen (siehe Radtouren-Programm).
- ↪ können ihr Fahrrad zum halben Preis als Präventivmaßnahme gegen Diebstahl codieren lassen.
- ↪ ADFC Pannenhilfe Basic im Beitrag enthalten.
- ↪ erhalten Vergünstigungen beim Kauf von Publikationen (z.B. Infoclips), die der ADFC im Eigenverlag vertreibt.
- ↪ haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
- ↪ können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos in der ADFC-Geschäftsstelle in Münster beraten lassen.
- ↪ können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie deren Mitglied.
- ↪ Ermäßigte Teilnahmegebühren gelten auch für vom ADFC (und Kooperationspartnern)

Der
ADFC
Bundesverband

kümmert sich um die Interessenvertretung auf Bundesebene, um Gesetzgebung, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, technische Verbesserungen von Fahrrädern und Zubehörteilen, Kontakte mit anderen Verbänden, Diebstahlschutz, Abstellanlagen, Landkarten, Fahrradmitnahme in der Bahn und vieles mehr.

ADFC-Landesverbände leisten ähnliche Arbeit auf Landesebene.

Die **Kreisverbände** nehmen die Interessen der Radler im örtlichen bzw. regionalen Bereich wahr. Mit ihren Orts- und Fachgruppen kümmern sie sich um konkrete Verbesserungen vor Ort, verhandeln mit Behörden wie z.B. Planungsämtern und Bauverwaltungen, veranstalten Infostände und Aktionen, bieten Radtouren und technische Hilfe an.

- ↪ organisierte Seminare, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Fachtagungen und dergleichen.
- ↪ Unsere Selbsthilfwerkstatt steht mit viel Spezialwerkzeug allen Mitgliedern zur Verfügung.
- ↪ Und nicht zuletzt bietet der ADFC die gute Möglichkeit, sich aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.
- ↪ Bei den Radtouren zahlen Mitglieder keine Teilnehmergebühr und erhalten bei Radreisen einen Rabatt

mehr: www.adfc.de/vorteile/vorteile-fuer-mitglieder

Anweisungen aus einem Ratgeber aus dem Jahr 1895, "Fahrradfahren lernen".

Text von Professor Dr. G. Lehnert

Einem neuen Rade soll der Anfänger die Ehre seiner ersten Studien nicht schenken. Je älter, vorsüntflutlicher das Fahrzeug ist, auf dem er lernt, desto besser für sein später zu benutzendes neues Rad. Es gibt überall Lehrbahnen, die dem Käufer eines neuen Radessogar kostenlos zu Gebote stehen.

Man wird da von einem Lehrer, der auf seinem Rade neben her fährt, aufs Lehrrad gesetzt und an einem um den Leib geschlachten Gurte während des Fahrens gehalten. Auf diese Weise erlangt man bald die nötige Sicherheit. Am vorteilhaftesten zu lernen ist eine leicht abwärts geneigte Strasse. Auch das geht nicht gleich, insbesondere dann nicht, wenn man es

während des Fahrens mit der Angst bekommt oder anstatt etwa 15 m vor dem Rade auf die Strasse, plötzlich auf Vorderrad und Lenkstange blickt.

Das ist das Wichtigste, immer weit über das Rad nach vorn hinausblicken! Wer das nicht tut, kann sich lange quälen.

Auf dem Rade Bewegungen auszuführen, will dem Anfänger nur schwer gelingen. Er kann sich nicht entschliessen, eine Hand von der Lenkstange zu entfernen.

Und doch muss er das unerbittlich üben. Dann lernt man vor allen Dingen mit der linken Hand die Lenkstange allein festzuhalten und dazu auch zu klingeln.

Serienmäßig mit PowerBank



IXON SPACE 150 LUX

LED-Akkuscheinwerfer fürs Fahrrad.

Gigantische 150 Lux Lichtleistung. Raum und Fahrbahn werden breit, weit und brilliant wie nie zuvor ausgeleuchtet. PowerBank-Funktion mit 3.000 mAh. Damit lässt sich unterwegs einiges per Mini-USB aufladen. Für alle Lenker. Straßenzugelassen.

Alles über den IXON Space erfahren:

bumm.de

Made in
Germany

busch+müller

Unser Service

ADFC-Info-Laden – Öffnungszeiten

Der ADFC-Info-Laden Dortmund Str. 19 ist für jedermann zu folgenden Zeiten geöffnet:
Do. 16:00 - 19:00 Uhr – Sa. 10:00 - 13:00 Uhr
Telefonisch sind wir zu erreichen unter:



ADFC-Info-Laden: 0251 393999

Leezen-Küche

In der Leezen-Küche wird geschraubt und geflickt bzw. geklönt über das Rad, Radtouren, technische Fragen usw. Ganz nebenbei gibt es noch was zu Trinken und zu Knabbern. Die Leezen-Küche ist auch für NICHTMITGLIEDER da.

Zwischen Heiligabend und Sylvester bleibt die Leezenküche zu.

Immer Donnerstag von 17:00 – 20.30 Uhr!

Hinweis: Schrauben und Flicker ist als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen!

Bitte kurzfristige Änderungen bzw. Aktionen auf der Homepage beachten.



<http://www.adfc-ms.de>

Ausleihe

Wir verleihen demnächst über unsere ADFC-Radstation in den Münster-Arkaden Fahrräder und Tandems
Tel.efon 0251 - 48412642

Neue Homepage: [https:// www.arkaden-radstation.de](https://www.arkaden-radstation.de)



<http://www.radstation-arkaden.de>

Fahrradrahmen-Codierung

Jeden 2. Samstag im Monat (außer Januar), zwischen 10 und 12 Uhr, bietet der ADFC MS die Möglichkeit zur Fahrrad-Codierung. Die Rahmencodierung kostet 10,00€ (Mitgl. 5,00 €), die Etikettencodierung 6,00 € (Mitgl. 3,00 €). Die Einnahmen kommen der Verkehrssicherheitsarbeit des ADFC zugute. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte bringen Sie Ihren gültigen Personalausweis und den Kaufbeleg mit.



<http://www.adfc-ms.de/codierung.html>

Radfahrschule beginnt...

Termine für die Radfahrschule in der nächsten Ausgabe. Einzelausbildungen können weiterhin individuell vereinbart werden.

Dazu gehören u.a. Schulungen auf einem Dreirad und/oder ein Sicherheitstraining.

Auskunft erhalten Sie unter 0251-28 909 280 oder radfahrschule@adfc-ms.de oder melden Sie sich im Infoladen. (siehe Öffnungszeiten) <http://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-muenster/radfahrschule.html>



radfahrschule@adfc-ms.de

Navithek

Navithek immer am letzten Mittwoch/Monat um 18 Uhr

Informationen kostenlos über die Nutzung von GPS, was ist eine Openstreetmap, wie konvertiere ich Daten, usw.

Neue Kraft für alte Akkus!

Wir bieten Akkureparatur, neue Ersatzakkus, Batterien für:

E-Bikes • Elektro-Roller • E-Scooter
Golf-Caddys • **Akkuwerkzeuge** •
Garten- und Haushaltsgeräte • u.v.m.

**Wir bereiten Ihren E-Bike-Akku auf –
Reparatur statt Neukauf!**

MTWAkkuservice 

Akkureparatur • Ersatzakkus • Batterien

Inh. Markus Tholen

Gebrauchte E-Bikes

**Oststraße 57 • 48231 Warendorf
Telefon 0 25 81 / 529 84 80**

www.akkuservice-warendorf.de

Mo.–Do. 9.00–12.30 Uhr | 14.00–17.00 Uhr
Freitag 9.00–15.00 Uhr durchgehend

Der direkte Kontakt zu Ihrem Ansprechpartner

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC)

Bundesgeschäftsstelle

Mohrenstr. 69 Telefon: 030-209 14 98-0 ☎
10117 Berlin Fax: 030-209 14 98-55
www.adfc.de kontakt@adfc.de

Service & Verwaltung Bremen 0421 346-290 ☎

Postfach 107747
28077 Bremen mitglieder@adfc.de

ADFC Landesverband NRW e.V.

Karlstraße 88 0211 68708-0 ☎
40210 Düsseldorf Fax: 0211 68708-20
www.adfc-nrw.de info@adfc-nrw.de

ADFC Kreisverband Münsterland e.V.

Dortmunder Straße 19 0251 39 39 99 ☎
48155 Münster Fax: 0251 379341
www.adfc-ms.de info@adfc-ms.de

ADFC-Radstation Münster-Arkaden

Königsstraße 7 0251 48 41 26 42 ☎
48143 Münster info@arkaden-radstation.de

Geschäftsführender Vorstand im KV

1. Vorsitzender 0251 39 39 99 ☎

Andreas K. Bittner Andreas.Bittner@adfc-ms.de

2. Vorsitzende 0251 39 39 99 ☎

Birgitt Oeser birgitt.oeser@adfc-ms.de

Schatzmeister 0251 87 12 860 ☎

Jürgen Hupe Juergen.Hupe@adfc-ms.de

Ansprechpartner im Vorstand

Geschäftsstelle 0251 39 39 99 ☎

Elmar Post / Edith Drees-Heyer info@adfc-ms.de

Ortsgruppenansprechpartner 0 25 91 21 663 ☎

Lux van der Zee og.ansprechpartner@adfc-ms.de

Infoladen 0251 39 39 99 ☎

Luise Heynck infoladen@adfc-ms.de

Mitgliederverwaltung 0251 39 39 99 ☎

Justus Efing mitglieder.service@adfc-ms.de

Öffentlichkeitsarbeit/Touristik 0175 2966253 ☎

Peter Wolter Peter.Wolter@adfc-ms.de

Internet 0 25 91 79 28 00 ☎

Wilhelm Beckmann Wilhelm.Beckmann@adfc-ms.de

FG Technik/Leezenküche 0 251 98 71 105 ☎

Matthias Wüstefeld leezenkueche@adfc-ms.de

FG Navigation 0176 48685911 ☎

Jutta Schlagheck/Alfons Lensing navithek@adfc-ms.de

FG Radverkehr 0251 38 49 839 ☎

Andreas Artmann radverkehr@adfc-ms.de

FG Radfahrerschule 0251-28 909 280 ☎

Ernst Metzler radfahrerschule@adfc-ms.de

Verkehrspädagogik/Schulen 0251 98 71 105 ☎

Matthias Wüstefeld Verkehrspaedagogik@adfc-ms.de

Die Ortsgruppen des ADFC-Münsterland

Ahaus: Herbert Moritz
ahaus@adfc-ms.de 0178 2817817 ☎

Ahlen: Michael Scharf
ahlen@adfc-ms.de 0177 740 7157 ☎

Altenberge: Birgit Koch-Heite
altenberge@adfc-ms.de 0 25 05 23 65 ☎

Billerbeck: Peter Küschall
billerbeck@adfc-ms.de 0151 53985598 ☎

Bocholt/Rhede: Bernhard Verdirk
bocholt@adfc-ms.de 0157 81805045 ☎

Borken: Walter Corsten
borken@adfc-ms.de 0 28 61 17 31 ☎

Coesfeld: Klaus Aufenanger
coesfeld@adfc-ms.de 0 25 41 69 09 ☎

Drensteinfurt: Stephan Triem
drensteinfurt@adfc-ms.de 0 25 08 71 21 ☎

Dülmen: Werner Schwering
duelmen@adfc-ms.de 0 25 94 54 02 ☎

Enniger: Monika Kullmann
enniger@adfc-ms.de 0 25 28 658 ☎

Everswinkel: Johannes Hugo Schroeter
everswinkel@adfc-ms.de 0173 9921000 ☎

Greven + Umgebung: Franz Inkmann
greven@adfc-ms.de 0 25 71 58 17 362 ☎

Gronau: Herbert Wenker
gronau-epe@adfc-ms.de 0163 6048054 ☎

Havixbeck: Alfons Lensing
havixbeck@adfc-ms.de 01520 176 76 62 ☎

Ibbenbüren: Martin Kitten
ibbenbueren@adfc-ms.de 0 54 51 96 27 38 ☎

Lüdinghausen: Lothar Kostrzewa-Kock
luedinghausen@adfc-ms.de 0 25 91 64 45 ☎

Nottuln: Wolfgang Lange
nottuln@adfc-ms.de 0 25 02 31 54 ☎

Oelde: Matthias Rempke
oelde@adfc-ms.de 0151 24062111 ☎

Olfen: Peter Mehmke
olfen@adfc-ms.de 0172 8172752 ☎

Rosendahl-Darfeld: Günter Maas
rosendahl-darfeld@adfc-ms.de 0 25 45 12 32 ☎

Rheine: Helmut Holtkamp
rheine@adfc-ms.de 0 59 71 55 893 ☎

Sendenhorst: Maria Schäfer
sendenhorst@adfc-ms.de 0 25 26 95 02 84 ☎

Steinfurt: Joosten ten Hagen
steinfurt@adfc-ms.de 0174 9943449 ☎

Telgte/Ostbevern: Herbert Spahn
telgte@adfc-ms.de 0171 1701904 ☎

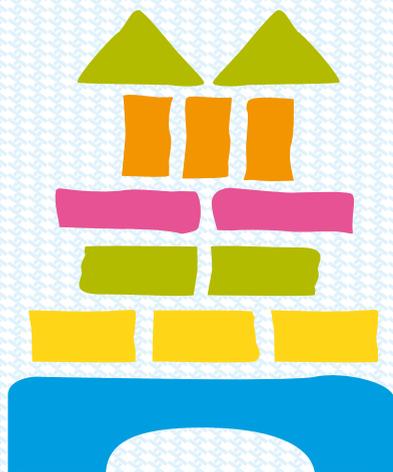
Warendorf: Martin Schöneich
warendorf@adfc-ms.de 0 25 81 27 20 ☎

100% ÖKOSTROM WÄHLEN UND DIE UMWELT SCHONEN!

MeinMünster:Strom –

Auch überregional: Kombinieren Sie jetzt Ihr optimales Stromprodukt! Mit nur wenigen Klicks. Natürlich auch für Erdgas.

Jetzt unter www.stromzumselberbauen.de
Ihr individuelles Strompaket berechnen!





UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Sie finden uns hier:

In Münster

Rosenstraße 10-13

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9:30 - 19:00 Uhr

Sa: 9:30 - 18:00 Uhr

Outlet

Spiekerhof 23-24

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr

Sa: 10:00 - 18:00 Uhr

In Hamm

Ritterstraße 2

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr

Sa: 10:00 - 16:00 Uhr

